Limburger Anzeiger

Jugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Ericheint täglich

mit Ausnahme ber Conn- und Feleringe Bu Enbe jeber Woche eine Belloge. Commer- und Winterfahrplan je nach Infraftreten. Banbtalenber um die Jahresmenbe.

Redaftion, Drud und Berlag von Morig Bagner, in Firma Schlind'icher Berlag und Buchbruderei in Bim burg a. b. Labn.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bezugspreis: 1 Mart 50 Pig. Einenkungsgebühr: 15 Bfg.
die Speinellene Garmondzelie ober deren Raum.
Reflamen die Di min breite Beitzeife S5 Bfg.
Rabatt mitd nur bei Biederholungen gewährt.

Rt. 252.

Gernipred-Anidlug Mr. 82.

Samstag ben 31. Oftober 1914.

Gernipred-Muidlug Dr. 82.

77. Jahrg.

Erites Blatt.

Amtlicher Ceil.

Regelung des polizeilichen Meldewesens im Kreise Limburg.

Polizeiverordnung

betreffend das Melbewesen für Fremde in Privatwohnungen im Kreife Limburg.

Muf Grund Des § 6 der Roniglichen Berordnung über Die Polizeiverwaltung in den ben erworbenen Landesteilen vom 20. Dezember 1867 und Des § 142 Des Gefetes über Die Milgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Kreisausichuffes für den Arcie Limburg folgende Polizeiverordnung erlaffen:

§ 1. Zimmervermieter und alle Perfonen, welche Fremden, wenn auch nur vorüber-Rebend, bei fich aufnehmen, find mahrend der Dauer Des gegenwärtigen Kriegeguftandes ver-Michtet, Dieje Fremden fofort, fpatestens aber innerhalb 12 Stunden bei der Ortopolizeibehörde anzumelden. Die Anmeldung hat ichriftlich mittelft Meldezettels in zweifacher Aussertigung zu tifolgen. Der Meldezettel muß folgende Spalten enthalten:

1. Zag ber Anfunft

- 2. Bor und Juname Des Fremben
- 3. Stand od. Gewerbe ,, ,,
- 4. Geburtodatum
- 5, Geburtsort

6. Letter Aufenthaltvort Des Fremden

- 7. Wohnort Des Fremben
- 8. Beabuchtigte Dauer Des Aufenthalts
- 9. Jag der Abreife.

§ 2. Buwiderhandlungen gegen die Bestimmungen Diefer Polizeiverordnung werden, lofern nicht die Geseige höhere Strafen androhen, mit Geldstrafen bis zu 30 Mt. geahndet, an beren Stelle im Unvermögenofalle entsprechende Saftstrafe tritt.

§ 3. Dieje Bolizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Beröffentlichung im Rreieblatt des Arcisco Limburg in Braft.

Limburg, Den 18. Oftober 1914.

Der Ronigliche Landrat Büchting.

Polizeiverordnung

betreffend das Meldewesen für den Femdenverfehr im Rreise Limburg.

Muf Grund bes § 6 ber Roniglichen Berordnung über bie Polizeiverwaltung in ben nen timorbenen Landesteilen bom 20. Dezember 1867 und bed § 142 des Geienes über die Allgemeine Sandesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Kreisausschuffes für den Kreis Limburg mit Ausnahme der Stadt Limburg folgende Polizeiverordnung erlaffen :

§ 1. Die Gafte und Berbergewirte find verpflichtet, ein Fremdenbuch gu halten und einem Bi. Die Gaft und Derbergentete find Derberge übernachten will, alebald nach feiner Antunft zur Gintragung vorzulegen und für die richtige und vollftandige Ausfüllung ber Spalten Borge ju tragen. Das Fremdenbuch muß folgende Spalten enthalten :

- 1. laufende Rummer
- 2. Tag ber Anfunft
- 3. Bor- und Buname bes Fremden
- 1. Etanb ober Gewerbe
- 5. Staateaugehörigfeit

- 7. Beabfichtigte Daner bes Unfenthalts
- 8. Tag ber Abreife
- 9. Bemerfungen (Staatsangehörigfeit, Reli:

gion te. te.).

\$ 2. Gaft: und Berbergemirte haben täglich bis Il Uhr vormittage alle wahrend bee bothergegangenen Tages oder mahrend ber Racht angetommenen oder abgereiften Fremden bei ber engholizeibehörde an: ober abzumelben. Die An: und Abmeldung der Fremden hat durch Melde titel in Zweifacher Musjertigung ju erfolgen, welche biefelben Spalten und Gintragungen erfeben laffen muffen, wie das Fremdenbuch.

Rendenbuch entsprechende Musjullung der einzelnen Spalten verantwortlich. Die Gait: und Berbergewirte find fur genane, vollständige, nud der Gintragung im

\$ 3. Jeber Waft: oder Berbergewirt hat bas nach & I gu führende Frembenbuch den Beamten Der Polizeiverwaltung, fowie der Abniglichen Gendarmerie auf Berlangen jederzeit zur Ginlichtnahme ober Prfffung vorzulegen.

an einer bem Publikum zugänglichen in die Angen fallenden Stelle ftandig zum Aushaug zu bringen. \$ 4. Gin Abbrud Diefer Bolizeiverordnung ift in jedem Gafthaufe und jeder Berberge

berg bicht die Gesetze höhere Strafen androhen, mit Gelbstrafen bis zu 30 Mf. geahndet, an \$ 5. Buwiderhandlungen gegen Die Bestimmungen Diefer Polizeiverordnung werben, foberen Stelle im Unvermögenöfalle entsprechende Saftftrafe tritt.

bes Areifes Limburg in Rraft. \$ 6. Dieje Polizeiverordnung tritt fünf Tage nach ihrer Befanntmachung im Kreieblatte

Limburg, ben 20. Oftober 1914.

Der Rönigliche Landrat Büchting.

Bolizei-Berordnung

betreffend die Regelung bes Melbewesens für ben Fremben-Berfehr in Limburg.

Auf Grund ber §§ 5 und 6 ber Allerhöchsten Berordnung über bie Bolizeiverwaltung in ben neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (G. S. S. 1529), bes § 143 bes Wesehes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195), sowie des § 5 der Regierungs-Bolizei-Berordnung vom 14. Juli 1904 (R.-A.-Bl. S. 315) wird mit Zustimmung des Magistrats die nachstehende Berordnung für den Bezirk der Stadt Limburg er-

Die Gaft- und Serbergswirte find verpflichtet, ein Frem-benbuch nach bem unten naher bezeichneten Mufter I gu halten, Dieses Buch einem jeben Fremben, welcher in bem Gafthause bezw. ber Serberge übernachten will, alsbalb nach seiner Anfunft zur Eintragung vorzulegen und für die richtige und vollständige Ausfüllung ber Spalten Sorge zu

§ 2. Gaft- und Herbergswirte haben taglich bis 11 Uhr pormittags alle mabrend des porbergegangenen Tages ober mahrend ber Racht angelommenen bezw. abgereiften Fremben bei bem biefigen Melbebureau, Zimmer Rr. 3 bes Rathaufes, an- bezw. abzumelben.

Die An- und Abmeldung der Fremden geschieht schrift-lich durch Meldezettel von 21×16½ Zentimeter Größe, und zwar die Anmeldung nach dem unten naber bezeichneten Muster II von welßem und die Abmeldung nach dem unten naber bezeichneten Mufter III von blaggrunem Papier; alle Melbungen find in zweifacher Aussertigung zu erftatten, wovon eine mit Bestätigung ber Melbung jebesmal jogleich gurudgegeben wirb.

Auf Die genaue und vollständige Ausfüllung der ein-zelnen Spalten ift zu achten.

Jeber Gast bezw. Serbergswirt hat bas nach § 1 zu führende Fremdenbuch ben Beamten ber Polizeiverwaltung, jowie ber Königlichen Gendarmerie auf Berlangen jederzeit gur Ginfichtnahme bezw. Prufung vorzulegen.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen bieser Po-lizei Berordnung unterliegen einer Gelbstrase bis zu 9 Wt., an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Saft

§ 5. Diese Berordnung tritt nach ihrer Beröffentlichung im hiesigen Rreisblatt — Limburger Anzeiger — mit bem 15. August b. 35. in Rraft.

Limburg, ben 11. Juli 1905.

Die Boligei-Berwaltung. Rauter.

In Die Ortspolizeibehörden und Roniglicen Genbarmen im Rreife Limburg.

Die Serren Bürgermeifter und die Ronigliden Gendarmen des Kreises mache ich auf die oben abgedrudten Poligewerordnungen mit bem Auftrage besonders aufmertfam, fofort alle Gaftwirte, Serbergen, Zimmervermieter und fon-tige intereffierten Berfonen auf Die obigen Bestimmungen besonders aufmertsam zu machen. 3ch weise barauf bin, dag nad ber Polizeiverordnung vom 18. d. Mts. auch jeder Br'patbefuch bei ber Ortspolizeibehorde angemeldet werben muß. Gur biefe Unmelbungen find Formulare auf hellblauem Bapier gu verwenden, welche in ber Rreisblattoruderei vorratig find. Es wird fich empfehlen, dag bie Ortspolizeibeborben eine Angahl biefer Formulare vorrätig balten, um fie ber Bequemlichfeit halber bem Bublifum gur Erstattung

ber Melbung abgeben zu tonnen. Bur Befolgung ber Bolizeiverordnung vom 20. b. Mis. find Frembenbucher und Anmelbeformulare gleichfalls in ber Areisblattdruderei zu haben. Die Anmeldeformulare find auf blaggrinem Papier gedrudt, wie folde für die Stadt Limburg bereits feit Erlag ber Polizeiverordnung von 1905 in Gebrauch find.

Die Ortspoligeibehörden haben mir bis gum 28. b. Dits zu melben, ob famtliche Gaftwirtichaften und Serbergen im Beifg ber porichriftsmäßigen Fremdenbucher und Anmeldeformulare finb.

Die zweiten Exemplare der Unmelbungen, find mit bem Gemeindeliegel abzuitempeln und dem Unmelbenden fofort

wieder mitzugeben. Gleichzeitig weife ich die Ortspolizeibehorben an, Die Grembenbucher in jebem Monat minbeftens zweimal gu repi=

D'eren oder revidieren gu laffen und jedesmal einen Revifionsvermert mit Datum und Unterichrift des revidierenden Beamten barin einzutragen Die Ortspolizeibehörben und Roniglichen Genbarmen

weife ich an, auf genaue Befolgung ber Borichriften über bas Melbewefen im Rreife Limburg auf bas Genauefte gu achten und Uebertrefungen sebesmal fofort gur Bestrafung gu bringen,

Limburg, den 19. Ottober 1914.

Der Landrat: Büdt ing.

Der Krieg.

Bom weitlichen Kriegsichauplag.

Grofies Sauptquartier, 30. Oftbr., vorm. (21 mtlich.) Unfer Ungriff füblich Rienport und öftlich Dpein murbe erfolgreich fortgefest. Acht Majdinengewehre murben erbeutet und 200 Engiander gu Gefangenen gemacht.

Im Argonner Balbe nahmen unfere Truppen mehrere Biodhaufer und Stuppuntte. Rordwefti'd von Berbun griffen die Grangofen onne Erfolg an.

3m übr'gen ift im Weiten und ebenfo auf bem öftlichen Retegeichauplat Die Lage unverandert.

Die "Emden" vernichtet einen rus= sischen Kreuzer und einen französischen Corpedojäger.

Leipzig, 30. Oltbr. Die "Leipz. Reneften Rachr." verbreiteten foigenbes Extrabiatt: Ropenhagen. Rach einer amtliden Beters burger Melbung aus Tolio wurde der ruffifche Rreuger "Schemtichug" und ein frangolifcher Torpebojager auf ber Reebe von Bnio-Binang burch Torpeboiduffe bes beutiden Rreugers "Emben" gum Gins Ten gebracht. Der Rreuger hatte fich burch Unbringen eines vierten, faifden Ecornfteine untenntlich gemate und fonnte fich auf biefe Weife ben vernichteten Schiffen unerfannt nabern. - Der geichunte Rreuger "Gehemtichug" ift ein gur ruffifden Ditfeeflotte geboriges Ediff von 3180 Tonnen mit 24 Rnoten Weichwindigfeit und 356 Mann Befagung, bas 1903 in Betersburg vom Stapel gelaufen ift. Es hatte acht Stud 12- und feche Stud 4.7 Bentimeter Gefcute. "Chemtichug" mar im japanifchen Rriege ein gang nenes Schiff, und Die ruffifche Glotte martete bei ibrer Oftaffenfahrt eigens barauf, bamit es am Rampfe teilnehmen fonne. Es nahm auch an ber Geeichlacht bei Tjufdima feil und geborte ju ben wenigen ruffiffen Schiffen, Die ber Bernichtung entaingen. Es flüchtete in einen Safen auf ben Philippinen, mo es entwaffnet wurde. Der Rame bes frangolifden Torpebojagers ift nicht genannt; vermutlich handelt es fich um eine ber größeren Gdiffe Diefes Inps. - Der Erfolg bes Rrengers "Emben" ift um jo bober gu bewerten, als er im feindlichen Safen erzielt murbe. Bulo Binang ift ein britigder Safen an ber Beittujte ber Malacca - Salbingel. England hat alfo die Rriegs-Ichiffe feiner Berbundeten nicht in feinem eigenen Safen gu ichüten vermocht.

Berlin, 30. Oftbr. Gine veripatet bier eingetroffene amtliche Delbung ber "Betersburger Telegraphenagenge" aus Totto bestätigt, daß der ruffische Rreuger Schemtichug" und ein frangofischer Torpedojager auf ber Reebe von Benang durch Torpedoiduffe bes beutiden Rreugers "Emben" gum Ginten gebracht morben lind.

Die Beidiefung von Reims.

Berlin, 30. Offbr. Die "Rationalzeitung" melbet aus Rotterdam: Flüchtlinge aus Reims ergablten in Epernan, wie ber bortige "Times" Rorrefpondent melbet, bag ber Schaden in Reims erichredend fei. Bon ben Bewohnern wurden 600 bis 700 durch Granaten getotet und eine große Angabi verwundet. In ber Stadt wurden 300 Saujer burch Geichunfeuer vollstandig gerftort. 150 brannten bis auf die Grundmauern ab.

D'e Rampfe an ber Rufte. Rotterbam, 30. Otibr. Den legten Melbungen aus Westflandern gufolge betommt der Rampf an der Dier immer mehr ben Charafter eines Bofitionsfrieges. Rriegsberichteritatter begleitete einen Difigier in einem Geffelballon, ber beutiche Stellungen in Weftflanbern ausforichte,

alie Rampfesphafen an ber Dier verfolgte und die Birfung des Teuers der britifchen Schiffe an ber Rufte mit feinem Felbitecher jah, bemerfte, daß einzelne Ruftendorfer völlig in Ruinen verwandelt feien. Reine Mauer mar namentlich in den Dorfern Beitlerte und Lippe unversehrt geblieben. Tourout murbe gestern von 750 beutiden Golbaten bejett. Gie wurben bei Burgern einquartiert und haben Batrouillen-

bieit in ber Umgegend ber Ctabt.

Deutides Rotes Rren; in frangofifder Gefangenicaft. Rarisrube, 30. Ottbr. 160 beutide Ganitats. annicaften und Canitatsoffiziere, Die nach ihrer Gefangennahme fieben Woden in Enon feitgebalten worben waren, trafen geftern über Genf und Bajel in Otterbach an der beutichen Grenge ein.

Die geoßen Beummer. Berlin, 29. Ottbr. (Amtlich.) Ueber bas beutiche 42 - 3 entimeter - Belagerungsgeicht merben fort-geicht allerlei Geruchte verbreitet. Bahrend von einigen Seiten die Eriftenz dieses Geschützes überhaupt in Frage ge-ftellt worben ift, find andererseits Beschreibungen, Jahlen-angaben und Abbilbungen veröffentlicht worden, die sich darauf beziehen follen. Das eine ift ebenfo falich wie bas anbere. Racbem vom Großen Generalftab unter Rennung Dieles Geicunes Photographien und damit die gegen die Lutticher Forts erreichte Wirtung veröffentlicht worden sind, fieht sein Borhandensein außer Zweisel. Abbildungen und irgendwelche sonstige Angaben über diese Geschütz sind jedoch nicht besannt gegeben worden. Alles darüber Beröffentlichte beruht nur auf Bermutungen, die einer verlaglichen Grundlage entbehren und burdweg gang irrig find.

Was belgifche Colbaten von den unferigen fagen .

Berlin, 29. Oltbr. Dem "Berl. Lotal-Ung." wird von feinem Spezialberichterstatter aus Rosenbaal gemelbet: Entwaffnete belgifche Colbaten, Die an ben Gefechten zwijchen Dixmuiden und Rieuport (23. bis 25. Oftober) teilgenommen haben, ichildern ben un begwinglichen Bormarich ber beutiden Coldaten in beredten Borten. 215 ich einen ber burch Entbehrungen ganglich herabgetommenen Burichen fragte, ob die Berlufte ber anrudenden beutichen Truppen, die den Uebergang des Pferfanals erzwangen, bedeutend geweien feien, erffarte er rundweg: "Die Teufelsterle treiben uns mit ihren Ranonen fo grundlich gurud, daß fie wenig Leute ju opfern brauchen. Bei uns ift es leiber bas Gegenteil. Uns jagt man blindlings in die Schlacht hinein. Biele meiner Rameraben jagten: "Unfere Offiziere versteben nichts. Waren wir unter deutscher Guhrung, jo tonnten wir das Weichaft ebenso gut wie die da druben." Bie in fruheren Gefechten iltten auch Diesmai Die Belgier !

griffen." "Es ift unbegreiflich," rief einer ber Entwaffneten aus, "wie die Deutschen imftande find, fich bis auf gang furze Diftang angunabern, ohne bah man jie bemerkt. 3bre Ausnugung ber Dertlichfeit ift fabelhaft und wird von unferen Offizieren bewundert. Das bringen weder Frangojen noch Englander zustande. Die beutiden Batgillone ha-ben einen eifernen Goritt. Das flingt, als lamen gerade zweimal foviel anmarichiert. Unter ben entflohenen Belgiern gibt es nur eine Meinung: Die Deutichen mer ben fiegen." Die Berichte über ben Bultand in der frangoliichen Region, Die am Borabent ber beutiden Bejetung ftebt, find fur die Berbundeten febr ungunftig. Gefludtete Ginwohner des Stadtdens Bergues ergablten ben Belgiern, daß es an der nordlichen Gront an Coldaten fehle. Die frijden englijden Truppen feien fo ichlecht ausgebilbet, bag man fie nur in geringer Angabt ins Gefecht ichiden tonne. Die Artiflerie merde nur von Frangojen bedient, das Durcheinanber fei unbeschreiblich. Richts gebe in Ordnung por lich.

London, 29. Offbr. Bring Morig von Bat-tenberg, ber Bruber ber Ronigin von Spanten, ift geftern feinen auf bem Coladtfelbe erlittenen Bunben erlegen.

Ropenhagen, 29. Oftbr. Die "Rationaltidende" meldet aus London: Der Untergang des Dampfers ,Mandeffer Rommercial", ber an ber Rordfufte Triands an eine Mine ftief, erregt bier ungeheures Muffehen und veranlagt viele Betrachtungen barüber, wie es ben Deutschen möglich gewesen fei, dort eine Minenlegung vorzunehmen; man glaubt, bag ein beutiches Sanbelsichiff unter neutraler Flagge Minen gelegt habe, ba man es fur unmöglich halt, daß ein deutides Unterfeeboot unentbedt jo weit vordringen fonnte.

Umfterdam, 29. Ditbr. Reuter meidet aus Lon-Ediffes berichtet, bak noch ein aberes Dampf ichiff an der Rordfufte von Irland auf der Sohe von Malin Sead auf eine Mine geft ofen ift. Die erfiart aufe neue mit Rudficht auf Die feindlichen Minen in ber Rordiec, die einzige Giderheitsmagregel gegen ein ber-artiges Borgeben fei, die Nordiee für jeden neutralen Sandelsvertebr gu ichliegen.

Bon den öftl. Kriegsschauplätzen.

Mien, 30. Ottbr. Amtlich wird verlautbart: 30. Ofteber, mittags. In Ru fiifd. Polen wurde auch gestern nicht gefampft. Um unteren Gan wurden ftartere, fublid Risto über ben Glug gegangene feindliche Eruppen nach heftigen Gefechten gurudgeworfen. Bei Ctary Cambor iprengte unfer Geichutfeuer ein ruffliches Munitions bepot in Die Luft. Alle feindlichen Angriffe auf Die Soben westlich dieses Ortes wurden abgeschlagen . Im Raume nordöftlich von Turfa gewannen unfere angreifenben Truppen mehrere wichtige Sobenftellungen, Die ber Geind fluchtartig raumen mußte. Unfer Landfturm machte in bie en Rampfen viele Wefangene. - Die Wejamtgabl ber in ber Monatdie internierten Rriegsgefangenen betrug am 23. b. Mts. 649 Offiziere und 73.179 Mann, nicht eingerechnet die auf beiden Rriegsichauplagen febr gabfreiden noch nicht abgeschobenen Gefangenen aus ben Rampfen ber letten Wochen.

Der Stellvertreter bes Chejs bes Generalftabes: v. Sofer, Generalmajor.

Die Ganberung ber Bulowina.

Budapeft, 28. Oftbr. (Cir. Grift.) Die Rampfe am Bruth jur Cauberung ber Bulowing von ben Ruffen find im Buge und nehmen einen erfolgreichen Berlauf. In Czernowit, wo ber Statthalter Graf Meran eingetroffen beginnt nach wochenlangen Aufregungen Rube wiebergutehren. Gifenbahn, Boft und Telegraph funttionieren bereits, wenn auch unter großen Cowierigfeiten. Die Boligei bat etwa 90 Berionen wieder verhaftet, die gelegentlich des Einzuges der Ruffen in Czernowit aus der Saft entlaffen und 3h Epigelgweden von den Ruffen verwendet murben.

Die Lage in Bolen. Bien, 29. Oftbr. Bei Beipredung bes geftrigen, von beutider und ofterreich ungarifder Geite in gleichlautenber Sorm ausgegebenen Berichtes über Die Reugruppierung ber verbundeten Armeen in Ruffijch-Bolen erinnern Die Blatter an eine fürgliche Meugerung des Armeetommandanten Boroevic, ber damals fagte, es handle fich gegenüber Ruhland um eine einfache Rechnung. Bei ber Uebergabt ber Bevolferung Ruftands hatten wir anfänglich im Berhaltnis 1 gu 3 ge-tampit. Jeht fei bas Berhaltnis 1 gu 2. Es werbe bie Beit tommen, mo Giner gegen Ginen tampft, und bann murden wir den endgültigen Gieg erringen, den das Bolt erwarte. Bis dabin mußten unfere verbundeten Streitfrafte Die ruffinde Uebermacht aufhalten und ichwaden. 3m Ginne biefer Aufgabe ergaben fich, mie bie "Reichspoft" ichreibt. Rriegslagen, in benen es geboten ericheine, ber letten Enticheibung auszuweichen und ben abgebrochenen Rampf ipater unter gunftigen Berhaltniffen erneut aufzunehmen. Bu foldem Entiching hatten fich die verbundeten Urmeen angefichts bes Unrudens überlegener ruffifder Rrafte aus Barichau, Nowogeorgiewst und Jwangorod genötigt gesehen, und ben nun auf bem nordöftlichen Rriegsichauplah erfolgenben Bewegungen wohne fein anderer Charafter inne, als beifpiels-weife ber fo zwedmagigen, erfolgreichen Rongentrierung ber beutiden Armeen in Frantreich.

Iwangorod.

Die Sauptfampfe in Gubpolen breben fich um Die Reitung Imangorod, Die von ben Ruffen wegem ihrer hoben ftrategifchen Bedeutung mit erbitterter Jahigfeit verteidigt wird. Trogdem gewinnen die Belagerer Raum, nach ber Weldung des beutichen Generalftabes ift "bie Lage burchaus gunftig", und nach bem amtlichen ofterreichischen Bericht find bereits in den bisherigen Rampfen nicht weniger als 10 000 Ruffen gefangen genommen und 19 Majdinengewehre erbeutet worden. Die Festung Iwangorod liegt im rui-sisch-polnischen Gouvernement Lublin an ber Mündung bes Biepry in Die Weichjel. Gie ftellt ben linten Glügel ber befeitigten Beichjelfront bar, und ift wichtig als Gijenbahnfnotenpuntt, ba von bier aus leiftungsfabige Bahnen nach Barichau, Lutow, Lublin und Rielce führen. Imangorod bifbet mit Barichau, Rowo-Georgiewit und Breit-Litowil bas polnifche Geftungsviered und ift eine reine Militarfeftung, bas heißt, es befindet fich an diefer Stelle feine großere Stadt, fondern die gange Riederlaffung besteht nur aus Rafernen, Depots, Magaginen und ben Befeitigungen. Die Teftung murbe 1830/31 nach bem polnifchen Aufftande er-

baut, und nach bem damaligen polnifchen Gouverneur 3000 Paichliewitid genannt. Ein armieliges Aderborf lag frubet an Diejer Stelle. Den Mittelpuntt der Befestigung bilbel eine große Defensionstaferne, Die mit einer baftioniertes Umwallung umgeben ift. Am linten Ufer liegt als Bruden tnopf, 800 Meier von ber Beichiel entfernt, bas gort Gortichalow, eine Lunette mit Rehlmauer und Reduit, Spatet wurde ein Gurtel von fechs felbständigen Forts, und imat vier am rechten, zwei am linten Ufer etwa zwei Ritometr von der Rernfestung erbaut. In der letten Zeit foll die 3ch ber Aufenwerte auf acht vermehrt fein. Der Umfang betrag. im gangen 20 Rilometer. Die beiben judweftlichen Bert follen modernifiert, die Zwischenfelber burch bombeniicher Bauten verftartt worden jein. Bangerbatterien find ebenfo wenig hier wie in ben anderen ruffifden Befeitigungen pot Landen. Zweifellos ift ber Besig von Iwangorod von entigeibenber Bedeutung für ben weiteren Berlauf ber Rampie in Gubpolen. Diejer Ueberzeugung find anicheinend auch Di Ruffen, benn fie haben grade hier außerorbentlich ftarfe Rrafte vereinigt. Der gunftige Berlauf ber bisherigen Rampfe um Iwangorod laht aber auch hier einen für Deutschland und Defferreich gludlichen Ausgang bes gewaltigen Ringens et-

Die Deutschen in Songtong. Berlin, 29. Dit. (Etr. Bln.) Rad einer Dielbund der hiefigen Firma Arnhold, Karberg u. Co. aus Ilinditan, die der "Lofalanzeiger" enthält, haben die Englanden in Songlong Die Deutschen angewiesen, innerhalb acht Tagen Die Insel zu verlaffen. Bon Diefen Befehi werben etwa vierhundert Berlonen und gabireicht

große beutichen Firmen betroffen.

Ein fiegreiches Gefecht im Rongo.

Bertin, 29. Ottbr. Das "Berl. Tagebl." melbel aus Rom: Der hier ericheinenben "Stampa" mirb aus Baris berichtet: Ein in Le Savre eingetreffenes Telegramm des Gouverneurs in Ratanga bejagt, dag bie beigifdes Truppen unter bem Rommando des Generaltommiliats Senry in einem Gefecht bei Riffinji am Rimufee burch Die Deutiden eine vollständige Riederlage et' litten baben.

Englands erdrückenbe Hebermacht gur Zet.

Den neutralen Staaten, Die infolge Des unferen Geinden beraufbeschworenen Rrieges mahrhafita, reits im Uebermag Berlufte wirtichaftlicher Art erlitten baben drohen neue Gewaltatien und Edjadigungen von unable barer Tragmeite, wenn bie englifche Abmiralitat bem Bot ichlag einer Minenfperre ber Rorbies nabertritt. Der Da rinemitarbeiter ber "Times", von bem ber Boriolag ! macht ist, sucht zwar von vornherein der zu erwartende Beunruhigung entgegengutreren, indem er erffart, Die nil tralen Lander wurden einem jolden Schritte gegenüber taum Ediwierigfeiten machen. Es ift bas wieder einmal ein abei aus lehrreiches Beifpiel bafür, bag lich England, auf bei gewaltigen Uebermacht feiner Rriegsflotte fugend, gegenübel ben neutralen Staaten ailes glaubt herausnehmen gu tonnes Erfreulicherweise bat fich biefe Annahme bes englischen Bub ligiften lofort als hinfallig ermiejen. Die führenden Blatte ber beteiligten neutralen Rorbjeeftaaten haben gegen, Idee einer Mineniperre der Rordice bereits fehr entide den Einipruch erhoben und haben es babei auch an ciac voll gerutielt und geschüttelt Mah von John und goll für die englische Glotte, die sich bann überhaupt nicht mehr auf eine Aftion einzulaffen brauchte, fonbern irgendwo weiles pom Schuf in licheren Safen weilen tonnte, nicht fellen laffen. In bas eine Cache, die die englische Ration und in besondere die englische Flotte mit ihrer Ehre abzumaden bat, so bleibt mit Rudsicht auf die wirtschaftlichen Folgen einer Mineniperre von Calais bis Rorwegen Die Frage auf nahme wideripruchslos und untatig geschehen laffen murbet Dabei ift nicht nur an Solland, Edweden und Rot wegen gu benten. Huch für Belgien mußte eine be Calais beginnende Minensperre bochft nachteilige obiges, baben, ba die Berjorgung des Landes mit Lebensmitteln aus Amerita, wozu einer Weldung bes Reuterbureaus gufolgt die deutsche Regierung ihre Zustimmung gegeben hat, je ausführbar werden wurde. Und die Bereinigien Staaten von Amerita warben jich auch jonft. Wöglichleit beraubt feben, mit ben westeuropaischen Tell landhafen regelmäßige Berbindungen zu unterhalten und ben ameritanischen Schiffahrtsverleht, auf beisen Entwicklung matrend der Dauer des Rrieges die Bereinigien Giantes große Soffnungen gefett haben, in dem erhofften Umfang auszugestalten. Es bleibt abzumarten, ob die neutralen Staaten, wenn Die britifche Abmiralitat tatfachlich 30 Den ichließen und Wittel und Wege zu finden miffen murbe-um die neuen unübersehbaren Rachteile und Berlufte ab zuwenden, die dann ihrem Birtichaftsleben droben. 3, ben falls machen die neutralen Staaten jest erneut git Erfahrung, daß die erdrüdende Uebermacht zus See, über die England verfügt und die auch Frie denszeiten mehr und mehr von allen anderes Rationenen als ein warten. Rationenen als ein unerträglicher Drud empfun den wurde, feineswegs nur im Rriege und ju Rrieges meden ondern auch zur Schädigung und Bernichtung neutraler 28ir-ichafts- und Berkehrsintereffen rudfichtslos zur Geltung gebracht wird.

Die Lage in Magedonien.

Cojia, 29. Ditbr. Der Minifterprafibent empfist den bulgarischen Gesandten in Risch, der ihm einen langen gle richt erhattete. — Das offiziöse "Echo de Bulgarie ipricht die Lage in Mazedonien und betont, daß der undarm herzige Bernicht un gefeld zug gegen die bulgarie ische Bevölkerung in Mazedonien nhunterben den fortgescht werde trog der wiederholten Borfteslungen des bulgarifden Gesandten in Rijch. Das Blatt fabrt fort Jeber Tag bringt uns immer bewerde Rachrichten Jeber Tag bringt uns immer beunruhigendere Rachrichten über bie Lage, Die uniern Rond ber über die Lage, die unsern Brüdern unter fremdem Jod be reitet wird. Wir sehen, wie die Behörden in Risch, ftatt die Justand zu beenden, ihren Eiser in der Erfüllung ge-Berfolgungspflichten verdoppeln und immer heftiger die völlerung bieses geprüften lande fent bei beitelle Fluck völkerung biefes geprüften Landes bedrangen. Jahllofe Gludtlinge, die unaufhörlich ben Grengen des Ronigsreichs gultro men, bilden in biefer Sinficht einen unwiderlegbaren Beweis-Aber als wenn biefen nicht Aber als wenn biefer Sinfict einen unwiderlegbaren Bew Die Gerben ein neues Mittel ersonnen, um die mazedonischen Bulgaren auszurotten Magedonien, um die mazedonischen Bulgaren auszurotten, Magedonien zu entobliern. Diese es besser seiner Nationalität berauben zu tonnen. Die parbet. Mittel besteht darin, die ungludlichen Bulgaren in Die parbet ften Schlachtlinien gu ftellen ften Schlachtlinien zu ftellen, wo fie vom feindlichen Beit batingemaht werden. Bemertenswert ift übrigens, bas bit

erbifden Beborben, ftatt die verwundeten Bulgaren in Dibarbolpitalern unterzubringen und fich um ihre Bermundun-Ben 3u befummern, fie nach Saufe ichiden, felbft wenn ihr Juftand besondere Bflege erheifcht. Comit vertrauen bie Serben ben Eltern und Bermandten Die Gorge an, Die Goldaten a beilen, die baufig bei ihnen in jo hoffnungslofem 3uande eingeliefert werden, bag bie Bermandten ihnen nur noch die lette Ehre erweisen fonnen. Das "Echo de Bul-Barie" ichlieht: Das ift bie Bahrheit über bas Schidigl ber bulgarifden Bevollerung in Magedonien. Go entjeglich ce and fein mag, wir haben es vorgezogen, es ber Deffentlichalt gu enthullen, um mit jedem unbegrundeten Optimismus ber jeber irrtumlichen Auffassung aufguraumen.

Repressalien gegen die Behandlung der Deutschen in England.

Samburg, 29. Olibr. Der stellvertretende fommanabend folgendes befannt: "Die Frage ber Behandlung ber eufichen in England ift in jungfter Beit mehrfach Begentanb der Erörterung in der Breffe geweien. Bon besonderem Meteije waren babei bie veröffentlichten Mitteilungen eines bas Gefangenenlager in Rewburn bezogen und feststellen, bie Behandlung unjerer bort untergebrachten Landsleute nicht nur der Kriegsgefangenen, sondern auch der übrigen Erufichen in England - gerabgu menichenunwurbis iei. Infolgebeffen ift ein berechtigter Sturm der Entthang in ben breitesten Schichten ber Bevollerung bar-Der entftanden, daß die Behandlung ber fich bier aufbalbaben Englander im Bergleich ju unseren Landsleuten in England eine viel zu milbe sei. Diese Tatsache hat den zuandigen Beborben Beranlaffung gegeben, bem ameritani-Soilchafter in London mitzuteilen, daß die hier befindligen englischen Manner vom 17. bis jum 45. Lebensjahre tidialls gefangen gefeht wurden, wenn nicht bis jum 5. Anderember eine antliche Rachricht über die Freilassung der beträtigen Deutschen in England einginge." (Frift. 3tg.)
und Dresden, 30. Ottbr. Hier sind beute gun lung bon Unterichriften Liften ausgelegt gur Unterftubung nadhebenber Forberung an ben Reichstangler: Taufende von Deutiden werben in England und Rubland ohne irgend eine andere Schuld als Deutsche ein, bon unferen Geinben in Rriegsgefongenicaft gebalten und unwurdig wie Berbrecher behandelt, Entbehrununterworfen, ihrer Mittel beraubt und von jedem Berdr mit ber Augenwelt abgeschnitten. Jeber Tag bringt neue ande non ungeheuren Bergewaltigungen und neuen Dif sandlungen harmtoler beuticher Burger. Die Unterzeichneten neten an ben herrn Reimstangler Die bringende Bitte, alles

Söchstpreife für Roggen, Weigen, Gerfte,

un, um das Los un erer deutiden Mitburger

England und Rugland gu milbern, und falls dies nicht

anbers möglich ift, auf die Regierungen biefer Machte ba-

durch einzuwirten, daß die noch auf deutschem Boden befind-

en Englander und Ruffen folange in Sait

fin ummen werben, bis dieje Claaten Burgicaft für eine

Berbige Behandlung ber an ihren Grengen mob-

anben Deutschen ober ber gewaltsam borthin Berichleppten

gewähren.

Roggen= und Weigen:Rteie. Um 4. Rovember d. 3s. tritt die am 28. d. Mits. erlaiene Bundesraisverordnung über Sochspreife in Barrahlung bei Empfong gelten und bei Getreibe, aber Die Sochitpreife, Die fur Lieferung obne Gad und Jum Buterbahnhofe bes Abnahmeortes in lich ichliegen, blighen bis zum 31. Dezember 1914 unverändert; von da trhoben lie fich am I. und 15. jeden Monats bei Gebeide um 1,50 Mart für die Tonne, bei Rleie um 5 Big. ben Doppelgentner. Der Breis fur die Jonne in den Doppelgeniner. Der Preis fur Die Gerichtliten Roggens, der im Großhandel nicht überschilten genen barf, bewegt sich zwischer 209 Mart (Bromberg, balden, B.) und 237 Mart (Nachen, München, Saarbalden, Strafburg i. E. uhm.). Die sonit geltenden Sochsteile in Etrafburg i. E. uhm.). Die sonit geltenden Sochsteile in Strafburg i. E. uhm.). eine liegen zwischen diesen Grengen; so ift 3. B. ber Social ar, für Berlin auf 220 Mart, für Hamburg auf 228 art für Leipzig auf 225 Mart, für Dortmund auf 235 art festgesett. Beträgt das Gewicht des Helbeiters mehr als 78 Kilogramm, so steigt der Höchtpreis Mart feitgejest. lebes volle Rilogramm um eine Mart funfgig Pfennig. Boditpreis für die Tonne inlandifchen Beigens ift Wart hoher als per Bonnetters Beigen mehr Betragt bas Gewicht bes heltoliters Beigen mehr Mart bober als ber Sochftpreis fur Die Tonne Rilogramm, so steigt ber Sochstpreis für jedes volle netamm um 1,50 Mart. Die Fest ehung von Untellieben, die für das Reich mit Ridicht auf die Untellieben, die für das Reich mit Ridicht auf die Melericien, Die für Das Reig mit Bafferfrafte, Bettellerungen taum überfteigliche Schwierigleiten bietet, ift ben Sandeszentralbehorden überlaffen. Der 556h. dipreis fur die Tonne in landischer Gerfte, beren belloittergewicht nicht mehr als 68 Rilogramm beträgt, ift ben Preugischen Provinzen, Schleswig Solftein, Sanno-tanh Bestfalen sowie in Oldenburg, Braunschweig, Wal-and Bestfalen sowie in Oldenburg, Braunschweig, Wal-tand Bestfalen sowie in Oldenburg, Bremen und Sam-tand Bestfalen geippe, Lippe, Lübed, Bremen und Samdutg Behn Mart, in dem rechtsrheinischen Bayern breigehn mart, in dem rechtsrheinischen Bayern dreigehn mart niedriger als Dochfipreis fur die Jonne Roggen. Als Großhandler insbesondere ber Berlehr gwilden dem Erzeuger, bem Bergebeiter und bem Sandler. Der Preis für ben Dop-Bettinter Roggen ober Weigenfleie darf beim Bettonfe Betlaufe burch ben Serfteller breigebn Mart nicht (Bollmehl, Rand, Grießfleie und dergleichen).

Die Derfolgung der Deutschen in Marokko.

Beipgig, 29. Otibr. Der befannte Marolloforider and Brofesor ber morgenländischen Philologie an ber Unibei 3000blig, Geheimrat August Fischer, erflart im "Leip-Bet Zageblati" auf Grund feiner perfonlichen Erfahrungen, Borgehen ber Frangolen gegen die vor ein Rriegsgericht Bobent. Deutichen von Calabianca fei viel weniger ein achteatt als ein Raubzug. Der große Bobenbeith ber Deut-Augen babe ben frangofischen Behorben ichon lange in Die Augen Babe ben frangofilchen Behorben jubn in Cafablanca ficht was geltochen, um fo mehr, als fie felbst in Cafablanca albit Beltochen, um so mehr, als fie jeion in Cujuden ficht Boben genug bejagen, um dieses Zentrum des Proteffertes so auszubauen, wie sie es möchten. Gie suchen fich unichmibige Deutsche als an ichabios zu halten, indem jie unschuldige Deutsche als beingen tonfiszieren und ihr Bermogen tonfiszieren elb nicht auf ber Lifte ber Angeflagten, weil er gur Zeit Hebrigens ftehe herr Alfred Mannesmann nur des nicht auf ber Lifte ber Angeliagien, weilte.

Der türkisch-russische Krieg. bang ber "Times" bestätigt die Beichiehung ber 3ichten.

Safenanlagen von Feobolia und das Ericheinen eines turfiriden Rreugers por Romprofgijst.

Ronitant'nopel, 30. Diebr. (Ctr. Grift.) Die Rrieg :ertiarung Rugiands an d'e Türlei fteht bevor. Rom, 30. Oftbr. (Ctr. Grift.) D'e Confulta mird informiert, bag ber enffifche Botichafter in Ronftantinopel ben Bejehl erhalten bat, abgure fen. Der Echut ber ruffichen Untertanen murbe ber italienifchen Botichaft anpertraut.

Ronftantinopel, 30. Ottbr. (Ctr. Grift.) Die turtifde Regierung teilt amtlich mit: Bahrend ein fleiner Teil ber ottomanischen Flotte am 28. Oftober im Comargen Meere Uebungen vornahm, erofnete bie ruffi'iche Glotte, nachdem fie langere Beit Diefen Hebungen folgte und fie ju ftoren fuchte, am Donnerstag bie Feindseligfeiten, indem fie die ottomanischen Schiffe Im Berlaufe des fich nunmehr entipinnenden Rampfes gelang es unferer Flotte burch bie Gnade bes Allmaditigen, den Minendampfer "Brut", ber 5000 Tonnen verbrangte und ungefahr 700 Minen trug, ju verfenten, einem ber ruffifden Torpedoboote ichwere Beidabigungen beizubringen und einen Rohlendampfer zu tapern. Ein vom türtischen Torpedoboot "Hairet Millie" abgeichoffener Torpedo hat ben rufsischen Torpedojäger "Rubanez", ber 1100 Tonnen verbrangte, verjentt und ein anderer vom Torpedoboot "Mouavenet Millie" abgeichoffener Torpebo hat einem anderen ruffifden Ruftenwachichiff febr ichweren Echaben gugefügt. Drei ruffiiche Offiziere und 72 Matrojen murben von den Unferen gerettet und, da fie gur Bemannung der verfentten und gerftorten Ediffe gehorten, gefangen genommen. Die Rafferliche Flotte hat durch die Gnade Gottes feinerlei Ghaben erlitten und ber Rampf geht gunftig fur unsere Flotte weiter. Die Raiserliche Regierung wird ohne Bweifel mit außerstem Rachdrud gegen diese feindselige Sandlung Einspruch erheben, Die von der ruffifchen Flotte gegen einen geringfügigen Teil unferer Flotte unternommen wer-

Rene Rampfe in Berfien.

Berlin, 29. Oftbr. Radrichten aus Ronftantinopel melben neue Rampfe zwiiden ben Rurben und ben Ruffen in der Rabe von Urmig. Die Rurden erbenteten ruffifde Geldube und machten gablreiche Gefangene. Die Ruffen gogen fich auf die feften Bofitionen in ber Gtadt Urmig gurud. Die mit Turfen und Berfien verbundenen Rurden find im Unmarich auf die Stadt.

Die amtlide Beftätigung.

Berlin, 30. Ottbr. Die turtijde Boticaft in Berlin teilt amtlich mit: Unfere Wlotte machte eine Ausfahrt in bas Schwarze Meer. Dort traf fie mit einem Teile der ruffifchen Flotte gufammen. Die ruffifche Slotte notigte unfere Giotte gur Ausführung gemiffer Manover. In beren Berlauf bobrten wir zwei feindliche Rriegsichiffe in ben Grund. Wir machten 83 Datrofen und 3 Offiziere gu Gefangenen. Auf unferer Geite ift feinerlei Berluft gu verzeichnen.

England und der Jelam.

Ronftantinopel, 29. Ottbr. Das indischmuselma-nische Blatt "Bessseithba", ein englisches Organ, hatte be-hauptet, daß im Falle eines englisch fürlischen Krieges Die Dujelmanen Indiens notwendigerweise gegen die Truppen bes Ralifats tampfen wurden. Der "Iham" weift bieje Behauptung gurud und bebt bervor, wie febr alle Du uselmanen dem Ralifat anhängen und wie viel die Efirtei als einziger noch unabhängiger mufelmanischer

Staat für ben Islam getan habe. Ronftantinopel, 29. Oftober. Rachrichten aus Acgepten gufolge, verboten die Englander unter bem Borwand ber Unficherheit der Berfehreftragen bie Bilgerfabrt nach den heiligen Gtadten des Islam. Die Englander icheinen vermeiden gu wollen, bag bie Dlohammedaner Megoptens mit der übrigen mohammedanifden Welt in Berührung' tommen. Die Blatter beitreiten Die Gultigleit ber Begulachtung, Die ber Dbermufti unter eng-

englischem Drud gab.

Hus Japan.

Berlin, 29. Oftbr. (Etr. Frift.) Die heute einge-troffene Rummer ber "Japan Boft" vom 12. Ceptember berichtet aus der japanichen Zeitung "Afahi", daß ber Privatietretar bes Minifters bes Meugeren, Dolhida, bem icheidenden beutichen Bolichafter Grafen v. Rex an Bord ber "Minnesota" in der höflichften Weise habe Lebewohl jagen wollen, daß aber der Botichafter ibm nicht nur fur Dieje Soflichfeit nicht gedanft, sondern ihn nicht einmal eines Wortes gewürdigt habe. Wenn bem fo gewesen it, jo wird bas Berhalten bes Botichafters bie vollste Billigung alier Deutschen finden. Dieselbe japaniiche Zeitung unter Wenn bem fo gewesen ift, fo jucht am 3. Ceptember Die voraussichtlichen Folgen bes Rrieges und betont, daß Deutschland taum neues fraugofifiches Gebiet erwerben wolle mit Ausnahme fleiner militariicher Giderungsgebiete, bag ihm aber an Belgien wohl viel gelegen fei. Ruftland werbe, wenn es fiege, feinen Drang nach bem Mittelmeer burch die freie Durchfahrt burch bie Darbanellen ftillen wollen. Wenn bas ber Jull jei, merbe England ber Sauptleidtragende von allen Rriegeführenden fein, denn fowohl in ber Rordfee wie im Mittelmeer wurde feine Etellung dann arg gefährdet fein. Es werde von höchstem Interesse fein zu beobachten, wie sich England aus diesen Schwierigkeiten herauswinden werde. — Es scheint also, daß man auch in Japan die Lage ganz richtig einschäften lernt. (Frist. 3tg.)

Der Serajewoer Prozess.

2Bien, 29. Oftbr. Bei ber Beiprechung bes Sochverratsprozesses in Gerajewo betonen die Blatter, bag der Prozeh unwiderleglich ben Beweis dafür erbracht habe, baf ber ruchlofe Unichlag gegen ben öfterreichijd-ungarifchen Thronfolger von Gerbien ausgegangen fei. Die Prototolle Des Projeffes bilbeten ein Dofument fur bie Teilnahme ber höchsten serbischen Kreise an dem Attentat. Der Gera-jewoer Prozest habe bestätigt, was die öfterreichisch-unga-rische Regierung in ibrer Dentschrift, in der sie ihre Forderungen an Gerbien begrundete, ausgeführt hat. Der Ronig von Gerbien bat bie Erfüllung ber Forberungen verweigert. weil er mußte, daß der Bar feine ichnigende Sand über ihn halten werde. Dit Rugland warfen lich Frantreid und England zu Edutherren biefer Dor-berbande auf und beichworen badurch bas Unglud des entjeglichen Rrieges über bie Belt. Das Gericht in Gerajewo führte Princip und Genoffen ber gerechten Etrafe gu, bas Beltgericht werde ein vernichtenbes Urteil über Die Staaten fprechen, Die es vorzogen, fich felbit in ben Rrieg gu fturgen, anftatt bag Gerbien gegwungen wurde, auf weitere Groftaten wie die Ermordung des Ronigs Mexander und des Erzbergog-Thronfolgers gu ver-

Lokaler und vermischter Ceil

Limburg, ben 31. Ottober 1914. Eifernes Rreug. Für bewiesene Tapferleit vor bem Feinde erhielten wieder zwei Limburger bas Giferne Rreus, und zwar ber Wehrmann Terbinand Tifchbach von ber 4. Romp. Rei-Infanterie Regt. Rr. 87 und ber Wehrmann Jojef Sertrich von berfelben Rompagnie. Legterer war bis jum Beginn der Mobilmachung Gehilfe in der Bimmermannichen Brauerei babier.

Sonn- und Gestinge. Bom morgigen 1. Rovember ab wird zum Sochamte stets 10 Minuten vor balb gebu Uhr eingeläutet. Das Sochamt beginnt bann punttlich

um halb 10 Uhr.

a. Che Jubilaum. Morgen den 1. Rovember, feiern bier Berr Oberlandmeffer Bolmer und Grau Go mablin das Geft ber Gilbernen Sochzeit.

2. Rreisverband bervaterlandiiden grauen vereine im Rreife Limburg. Die Golupprafung ber in bem feitens bes Berbandes veranstalteten ersten Rrie ge - Musbildungsturfus ausgebildeten Beiferinnen vom Roten Rreng fand gestern nachmittag im Rreistagsfaal bes Ronigliden Landratsamtes ftatt. Die Brufung, an ber 23 Selferinnen teilnahmen, erftredte fich auf Die theoretifche und praftifche Musbilbung und ergab für alle Teilnehmerinnen ein fehr befriedigendes Refultat. Der Prufung wohnte eine stattliche Angahl gelabener Gafte bei, barunter auch ber Sochw. Bert Bifchof Dr. Rillian. - Die theoretifche Ausbildung lag in ben Sanden des Beren Ganitatsrates Dr. meb. Rremer von bier.

a. Gine geitgemage Reuerung. Um Gafthof Bur Etabt Biesbaben" find neuerdings an ber oberen Augenfeite Schilder angebracht, welche fur Frembe, namentlich aber für Autos, die Begerichtung nach Beilburg bezw. Frantfurt-Biesbaben anzeigen. In Diejem Mittelpuntt ber Innenitadt war eine folche Bezeichnung recht notwendig. Auch an ber Ede ber Diegerstrage und beiden Echieben mare eine Unidrift, welche bie Richtung nach bem Bahnhof be-

geichnete, ficherlich febr erwunicht.
a. Das Rriegsgefangenenlager bei Dietbir den. Ginen machtigen Berlehr mit Suhrgeraten aller Art bringt die herrichtung und Ausstattung des großen Gefangenenlagers bei Dietlirchen mit fich. Reben ber Anfuhr von Baumaterialien ift es jeht Die innere Ginrichtung, Betten nim., Die angeliefert werben. Sunderte von Leuten find mit ben Arbeiten ber verichiebenften Art beichaftigt. meiften berfelben find bier und in Dietlirchen vorübergebend in Wohn- und Echlafftellen. Auch die einheimischen Sandwertsmeifter und Seichafte wurden mit Lieferungen betraut.

Bon ber Gijenbahn. Um 2. Rovember b. 35. gelangt ein neuer Jahrplan gur Einführung, auf Grund beffen bie großere Angahl ber früher im Frieden gefahrenen Berionen- und Schnellzuge wieder eingelegt wird; Der Gabrplan liegt in ben Stationsbureaus gur Ginfichtnahme offen. Der "Umtliche Taiden-Fahrplan" follte Ende Diejer Boche neu ericheinen und wird im Buchhandel und an ben Chattern ber Stationen gum Preife von 15 Big, bas Stud jum Bertauf gelangen. Er umfaßt die Streden des Direltionsbezirls Frantfurt (Main) einichlieftlich ber Rleinbahnen, die Anichlufitreden bis Coln, Caffel, Burgburg, Eberbach, Seibelberg, Mannheim, Worms, Munfter a. Ct. und enthält bie Frantfurt berührenden Fernverbindungen.

Bon ber ichmeiger Grenze, 29. Olibr. (Cir. Grift.) Die Militarbehörden haben es ber Breffe in Franfreich unterlagt, die Beröffentlichung von Wefallenen- und Bermundetenliften ber Armee forlgujegen. Beitungen durfen von jest ab nur noch private Tobesanzeigen

sum Abbrud bringen.

Genf, 29. Ottbr. (Ctr. Grifft.) Die Ennode ber proteftantifden Rationallitche in Laufanne erfucht die Ronfereng ber reformierten Rirchen ber Comeit, obald als möglich bie Rirchen ber gangen Welt gu vereinigen, um Mittel gur Serbeiführung des Friedens gu prufen.

Gotteebienfroronung für Limburg.

warpeltime Wemeinbe 22 @ untag nach "füngften ben 1 Dovember. Geft Allabe ligen. 3 n Dom : Um 6 Uhr Frubm ffe; um 8 Uhr Rinbergottesbienft mit Predigt, um 91, tihr Bontifi'a amtmit Bredigt. A chmittage 2 Ubr : Bontifital Bei per. Danach rozeffion uf te. neuen Friedhof. Einfegnung der Grober und Andacht in die Ropelle.

In ber Siebtlirche; Um 7, - und 11 Uhr beilige Weffen, die 2. mit Gefang, leetere mit Bredigt. Im 91, Uhr pormittags ift in ber Stadtfirche Militargotte dienft; Die Riechenbante find iftr das Mitte regerbier .

In ber Sofpitalfirche: Um 6 und 8 lift fil. Reffen, lettere mit

Prebigt.

U ben Wochenta. en: Taglich bl. Deffen, im Dom um 6 Uhr Gribmeffe, um 71, Uhr Cou mejfe, in ber gofpt alfirche um 71, Uhr

Bontag ben 2. R. bember Allerfeelen; um 6 Ubr im Dom Grubmeffe mit Generalfommunion ; um 61/2 hi. Weffe in ber Friedhofs-tapelle ; um 8 Uhr im Dom feierl, Seelenant mit Bredigt, banach Ginjegunng ber Braber auf bem alten Grebhof.

Dienstag 71/4 Uhr im Dom feiert. Jahramt fur Jof. f Anton Toms betta und Familie ;um 8 Uhr reierl. Sahramt für gran Rofing Bart-

mann geb. - irfenbiebt. Da bie Reftaura iondarbeiten in ber Stabtfirche nom nicht gang vollenbet finb, fo merben bie Alle fecten-Anbachten rachmittags [11]e

Uhr im Dome gehalten Mm Muerjeelertag tann, in Diefem Ba re gum erften Mole, ber bollton mene Anlah gewonnen und den aimen Leelen jugewandt wer-ben, und zwar nicht einmal, jonden jo oft man nach Beicht und Kom-munion, eine Kirche obe bijentliche Ravelle bezucht und nach der Wieimung des fil. Batere beter. Der Ab ag fann nur den armen Geelen

jugewandt meiben. Gongelifde Gemeinbe. Countag ben 1. November 1914, Reformationefelt Bormittage 10 Uhr: Sauptgotteebienft. Derr Defan Obenaus. Die Rirchenfollett: ift jum Beften bes Guftap-Abolf-Bereine be-

Bormittage 1114 Uhr Rinbergottesbienft. herr Pfairer Saibad, Rachmittage 5 Uhr Bierigt ottesbienft herr Efarrer Saibad. Mittwoch ben 4. Rovember abende 81/2 tibr Rriegebetftunde in ber

Rirche, Berr Biarrer paibach Die Antemoche (Taufen und Traumgen) hat herr Defan Demans

Arbeitsabende der "Frauenbatte für das Rote Areng Dienstag und Freitag a ends 8 Uhr im Evang Gemeinbehaufe. Bucherer ber evangeinden Gemeinde Beiermeinitrage 14, geöffnet Sountage con 11-12 Ubr.

Limburg, Camitag, den 31. Dit. Wo den marti. Acpfel per Bid 5-15 Pig. Aptelinen per Stud 5-5 Pfg., Aprilof n per Pib.
03-00 Pfg., Bernen per Pfund 5-15 Pfg. Schneiboobnen per cib.
00-00 Pfg., Bohnen bide per 2 fd. — Bfg., Blumen ohl bei Stud
10-25 Bfg., Butter per Pfund 1.20—00 Pft. Citronen per Stud 5-8
Pfg. 1 Gi I Pfp., Enduven per Stud 6-10 Pfg. Erdien per Pfd. 0) Pfu., Erobeeres per Pfo. 10-00 bf., Der elbeeren per Bib 00-00 bi, himbreren per. Bio. 00-00 Big. Johannisbeeren per Bib. 00-00 Big., Rarioffeln per Bib., 00-00 Big., Rarioffeln per Bib. 4-5 Bi., per an. 300-320 Wt., Anobiauch per Bib. 40 Bin.

everterauspigt fur Conntag ben 1 November 1914 Meift noch trube, boch obne erhebliche Riederschläge, oftliche Winde, talter.

Für die herzliche Teilnahme beim Tode unseres lieben Gefallenen sagen den wärmsten Dank

Marga Grunenberg, geb. Skrodzki, Skrodzki, Hauptmann u. Kompanieführer G. G. R. 5 z. Z. im Felde

u. Familie.

Bei Station II bom Roten Rreng gingen ferner ein: 3 Burfte von R. R. Riederbrechen, 1 Rorb Dbft, 1 Eimer Gelee von Dienstbach-Rirberg, 1 Eimer Gelee und Dorrobit von R. R., 1 Korb Birnen von Jager Danborn, 100 Bigaretten von Frt. Gemeinhart, 10 Bafete Tabat, 100 Bigarren und 50 Zeitschriften von Frau Hauptlehrer Litzinger-Etz.
100 Zigarren von N N., Tafelobst von Hauptlehrer Flügel.
2 Kürbisse von N. N., 3 Hühner, 2 Hähne von N. N., Rotfrant von Joh. Kaiser II-Hundiangen, 1 Sad Birner von 3ob Gg. Beder-Danborn, 4 Rorbe Tafelobft und 3 Enten von Aug. Rafziger-Dauborn, 2 Fafanen von R. R., 3 Tauben von R. N. Dauborn, Rurbiffe von R. R. Görgeshaufen, 20 Fl. Beip von Fran Carl Ohl, 5 Aurbiffe von Fran Schneiber, 9 Bid Butter von Waldmannshaufen, 5 Siode von Stoll, 10 Stode von R. R., 3 Bib. Tabat von Bahnmeifter Blumer, 1 Rorb Hepfel von Röhrig Görgeshaufen, 6 Fl Bein von Otto Scheid, 12 Al. Rognaf von R R., 1 Pfd. Butter von J. Steinhauer, 1 Fl. Rognaf von Untelbach, Gier, Butter, Brot, Gaft, Gelee, Rafao, Raffee, Buder, Burft und Schofolade von Gemeinde Mendt, 500 Bigarren, von Landrat Abicht-Befterburg. 1 Rorb Birnen, 18 Glajer eingemachte Früchte bom Baterl. Frauenverein Dauborn, Erfrifdungstabletten von Kribben, 100 Bigarren und gwölf Taichenlampen von Gottfr. Schafer.

Den gutigen Gebern besten Dant, um weitere Gaben Frau Dr. Wolff. bittet berglichft

Gingegangene Liebesgaben in Abtig. I vom 19.—30. Oftober. Kriegerverein Sanfen gesammelt: 4 Semben, 5 Tafchentücher, 2 Sofen, 1 Jade. Baterl. Franenverein Riederzeugheim: 43 alte Demden, 3 Bettucher, 5 B. Strümpfe, 45 Sandtucher, 11 Armtucher, 25 fleine Tucher, 3 neue Demden, 3 Riffenbezüge. Dief Christianshitte: 1 Sadchen Febern. Frau Großmann: 1 Leibbinde, 1 Taichen lampe. Gemeinde Fuffingen: 22 Hemben, 2 P. Strümpfe, 7 P. Stauchen, 1 Ohrenmüge. N. N.: 7 Hemben. N. N. Mensfelben: 2 P. Strümpfe, 2 B. Strümpfe, 2 B. Strümpfe, 6 P. Strümpfe, 6 P. Stauchen, Fran C. Keßler, 2 Wämje, 2 P. wollene Decken, 1 Unterjade, 1. B Standen. Baterl. Franenverein Juffingen: 22 hemben. 2 B. Strümpfe u. Soden, 7 B. Stauchen, 1 Ohrenmuge. Baterl Franenverein Dauborn; 25 Betttucher, 15 Bettbezüge, 23 Riffenbezüge, 4 Demben, 1 Stud Leinen, 1 Rolter, 1 wollene Dede, 25 Dreiedtucher, 24 B. Strümpfe, 9 B. Stauchen, 2 Leibbinden, 1 B. Aniewarmer, 19 Bruftichuter, 8 Unterjaden, 1 Shawl, mehrere Pad altes Leinen. Bjarret Dasbad) : 7 B. Strümpfe, 7 B. Standen. Frau Schneiber: 2 Wollhemben, 2 B. Strumpfe, 1 Ropf. ichniger. R. D.: 6 mollene Deden.

Den gutigen Gebern im Ramen bes Roten Rreuges berglichen Dant. Weitere Gaben werden in Abteilung I gerne in Empfang genommen. Gran Seibert.

2116 Liebesgaben füre Rote Breug für den

Strieg 1914 find weiter eingegangen:

18 DR. pon 6 Berren beim Mittageffen im Breng. Dof hier gesammelt, 20 MH gesammelt von Sanitaterat Dr. Rremer hier, 15 Mt. Philipp Raulbach-Reesbach, 7 Mt. Rultusgemeinde Ellar Daufen, 10 Mil. von mehreren Berren im Eng Bereinshause bier, 20 Dit. Ungenannt bier, 10 Dit. Biegenguchtverein Rirberg, 1.70 Dit Beugengebuhr in einer Straffache von Els, eingefandt von der Gerichtstaffe in Dabamar, 4 Dit. Rupfersammlung bei einer Abidiebeversamm-Inno, 5 Mt. 3 St., 30 Mt Streisinnobe Rirberg abgeliefert von Burgermeifter Bagner Linter, 1 goldenen Trauring R. R. Mieberhadamar, 2 Ohrringe Ungenannt Deben, 5 Minge, 1 Broiche und 1 Babnftocher ans Limburg.

Milo Spende für Ditpreußen gingen weiter ein: 5 Dit. R. R. hier, 20 Dit Frau Regierungerat Den bier, 724.50 Mit. gesammelt in Mensfelben, 10 Mit. Geheimrat be Riem hier, 300 Mit Stadt Limburg für Eliag. Lothringen, 10 MR. Ungenannt hier, 550 MR, gejammelt in Linter, 3 MR. E 3. hier, 20 Mf. 3. S. hier, 2 Mf Ungenannt h er,

25 Mt. 3. St.

Den hochherzigen Gpendern beften Dant Weitere Baben werben zu jeber Beit gern entgegenommen. Grammel, Rreisiparfaffen-Renbant

Berdingung.

Das Anfahren begw. Unfiefern, bas Bertleinern und teilweife auch bog Brechen der Dedfteine für die Unterhaltung ber Begirfoftragen und übernommenen Biginnlwege bes Landesbauamte Softein in 1915 follen vergeben werben. Schriftliche, entiprechend bezeichnete Angebote muffen bis Samstag ben 14. Rovember D. Jo., vormittage 10 Uhr, bier eingegangen fein und werden diefe alsbaun im Caale des Gafthaufes "Dentider Raifer" in Gegenwart ber erichienenen Bieter eröffnet Bedingungen und Materialverzeichniffe liegen bier und bei ben Begemeiftereien Camberg, Schmitten und Miederbrechen gur Einsichtnahme offen. Die zu den Angeboten zu bemugenden Formulare find zu je 5 Big. gn haben. Berfendung gegen Radnahme findet nicht ftatt. Buichlagefrift :

30ftein, den 30. Oftober 1914.

Das Landesbauamt.

Beibliche Dienftboten gefucht. Bermittlung toften-Aretoarbeitonamweis Limburg Balberborffer Dof. 6(203



Oefen

in großer Answahl



Andr. Diener, Limburg.

w.eeeeeeeeeeeeeeeee

Gute Obsternte

ist bedingt durch gute Obstbaumpflege und wird durch rechtzeitiges Anlegen von

sehr gefördert. Hierzu empfehle in anerkannten jahrelang bewährten Qualitäten:

Michgürteln =

Raupenleim, Klebgürtelpapier

= Bast, Bindfaden, Baumwachs. ==

Pet. Jos. Hammerschlag

Telefon 60.

Limburg (Lahn).

Gegründet 1843.



7(252

Conntag, ben 1. Novembet. nadmittage bon 3 Ithr ab:

Grokes Programm:

1. Ruffifche Greuel.

Oftpreußische Stüchtlinge fehren in ihr Dorf jurud. Die Feldfüche a. d. Front.

Bei ber Feldpoft.

5. Die Feldbaderei. 6. Auto Train in Belgien.

Quartier des Stabes in-3m Edugengraben.

9. Gefallenen Grab.

10. Marine-Infanterie in Briiffel.

11. Die fiegreiche Mannichaft des Unterfeebootes U 9.

Das Marienwunder.

Legende aus dem frühen Dit telatter. Ale Bühnenftud ba die Legende unter dem Titel "das Mirafel" befamitich großes Unffeben erregt und vielfeitige Beiprechung gefund. Große Szenerie. 3 Afte.

Mugerdem : (Erheiternde und belehrende Filme. Mur Berfonen über 16 3abet

Eine fleine 2Bohnung

an rubige Leute per gember gu vermieten. Nonnenmaner

Bekanntmadjung.

Die Gemeinde Ohren beabsichtigt einen gut genahr= ten Bullen ju verfaufen. Schriftliche Angebote find verichloffen mit der Aufichrift "Angebot für einen Bullen" bis gum Mittwoch, den 4. November, abende 8 Uhr auf der Burgermeifterei einzureichen. Angebot auf Lebendgewicht wird auch angenommen

Ohren, ben 30. Oftober 1914.

Der Bürgermeifter :

Calden- u. Handwärmeöfden

für die im Gelbe ftehenden Truppen empfiehlt

Glafer & Schmidt, Limburg.



Andr. Diener.

Land. Winterschule, Weilburg.

Beginn des Unterrichts:

Dienstag, 3. Rovember, morgens 9 Uhr.



Rübenschneider Rübenbrockler Kartoffelquetscher Hndr. Diener.



Herde Oefen

in grosser Auswahl

Limburg.

3m Berlage von Rud. Bechtold & Comp, in Bies baden ift erichienen (an begieben burch alle Buchbande lungen und Buchbindereien):

Raffanifder Allgemeiner

Landes-Kalender

für das Jahr 1915. Redigiert von 29. Wittgen-72 G. 49, geb. — Breis 25 Bfg.

Derfelbe enthalt ein forgfältig redigiertes Ralenbarium, außer ben aftronom. Angaben für jeden Monat noch ein ivegielles Martt . Bergeichnis mit ber Begeich ming ob Bich, Rram- ober Pferdemarft, einen fand wirtichaftlichen und Gartenfalenber, ferner Bitterung und Bouernregeln, Binstobellen, vaterlandifche Gebenb tage, - Mitteilungen über Sanse und Landwirtichaft, ben immerwährenden Tradtigfeitstalender, und Denfipruche u. Anethoten - jowie unter "Allerlei" belehrende Beitrage von allgemeinem Intereffe ac. # Augerbem wird jedem Ralender ein Wandfalender bei-

Inhalt: Gott jum Gruß! - Genealogie bis geniglichen Saufes. - Allgemeine Zeitrechnung an das Jahr 1915. — Waterloo, eine naffanische Ergab lung von 2B. Bittgen. - Bum hundertjährigen Geburtetage des Fürften Otto von Bismard am 1. April 1915 von S. Beb. - "Das Krautichenfel", eine Din terlander Ergöhlung von G. Biger. - Bilbelmine Meide, eine noffanifche Dichterin von Rud, Milmer Schönau. - "Bie du mir, jo ich bir", eine infoge Beidichte aus dem Mittelalter von Bilhelmine Mus den Rindertagen der deutschen Gifenbibn Bh Bittgen. - Jahrestiberficht. - Jum Tite bilb. Sundertjahr-Erinnerung. — Bermijchtes. — Ritgliches fürs Haus. — humoriftiiches (mit Bilbern), augerdem mannigfachen Stoff für Unterhaltung und Belehrung - Ameigen.

Große 4: Zimmerwoh unit punt Bubehör gum 1. Januar 1915 anderweitig u vermieten. 1(246 Raberes Diegerftraße 39. laun Daus: und Siiden

madden nadwaid



Bei telesonisch au uns übermittelten Inseraten übernehmen wir feinerlei Berant wortung für deren Richtigkeit.

des "Limburger Anzeiger". Geschäftsstelle

Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Jeitung)

Aelteste Zeitung am Plate. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Ericheint täglich

mit Musnahme ber Conn- und Feferiage Bu Enbe jeber Woche eine Beiluge ner- und Winterfahrplan je noch Introfitreren Wandtalenber um bie Jahresmenbe

Rebaftion, Drud mit Beriag von Dorig Wagner, in Firme Schlind'icher Berlag und Buchbruderei in Limburg o. d. Labn.

Unzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bezugspreis : 1 Mort 50 Pfg. abrlich obne Boftaufichlag ober Bringertabe Einrückungsgebühr: 15 Pig. die Spejnaltene Garmandjelle ober deren Raum Reftauen die Ut min breite Beitzeile 25 Pig. Kabatt wird nur bei Wiedertpelungen genöhrt

Nr. 252. Fernipred=Muidlug Dr. 82.

Samstag ben 31. Oftober 1914.

77. Jahra Gernipred-Unichlug Dr. 82.

Bweites Blatt.

Bleingartenbau und Friegefürforge.

Es braucht nicht weiter bewiesen zu werben, wie wichtig es in unjerer gegenwärtigen Zeit ift, alle Mittel auszunuhen, um die heimische Lebensmittelerzeugung möglichst zu steigerei, sowie ferner, um den Arbeits- und Berdienstlosen Arbeit und Unterhalt ju gemabren und um eine gunftige Stimmung ber breiten Bevollterungsmaffen auch auf langere Dauer aufrecht zu erhalten. Gur alle diese und noch weitere wichtige Aufgaben vermag aber das Kleingartenweien sehr viel zu leisten und deshalb wurde sich seine großgugige Förderung und ichnelle Ausdehnung gerade im gegenwärtigen Augenblide bringend empfehlen.

Betrachtet man ben Rugen, ben Die Schaffung von Aleingartenfolonien gerade in der gegenwartigen Beit haben wurde, im einzelnen, fo ergeben fich insbesondere folgende

1. Bei ichleunigem Borgeben, wenn es gelingt, Die Garten noch jest jur Unlage ju bringen, ift felbit fur Diefen

berbit und Winter noch etwas Ertrag gu erzielen, 3. B. an Binterfohl, Gelbfalat und bergleichen. Rleingarten vom nachften Frubjahr ab ju gewinnen. Welche

Mengen an Gemuje ber verichiedeniten Urt aus einem gutbewirtichafteten Kleingarten, einigermagen geeigneten Boden und gute Bearbeitung und Düngung vorausgesest, beraustuholen sind, ist für den Laien fast unglaublich. Aus einer Gläche von 300 Quadratmetern fann io ziemlich der ganze Gemuschebarf einer fleineren Familie gebedt werden. 3ft es möglich, noch etwa 400 Quabratmeter Kartoffelland gu geben, jo tann auch ber gange Rartoffelbebarf einer mittleren Gamilie ber armeren Rlaffen ober boch mindeftens ein febr großer Teil bavon gebedt werben.

3. Rleingarten in größerer Jahl vermögen auch einen maßigenben Einfluß auf die Lebensmittelpreise im allgemeinen auszuüben. Wenn auch die Erzeugnisse der Rleingarten mein nicht auf den Martt tonnnen werden, so scheibet doch bafür ein entiprechender Betrag ber Rachfrage auf bem

Lebensmittelmartte aus.

Die Rleingarten vermögen erfahrungsgemag auch ber Rleintierzucht, 3. B. von Raninden, eine wesentliche Etuge gu gewähren.

5. Ebenso fann die Ausdehnung des Rleingartenwefens einen wichtigen Beitrag jur Bolung ber Arbeitslofenfrage liefern. Allerdings ift ber Rleingarten natürlich nicht in ber Lage, einem arbeitslofen Manne eine volle Beichaftigung Bu geben, und auch baren Berdienft wird er ihm nur in Ausnahmefallen in mehr als gang geringem Umfange gewähren. Bas die Rleingarten aber leiften tonnen, bas ift ein wejentlicher Bufchuß zum Unterhalte für Die Arbeitslofen, insbefondere vom Fruhjahr ab, ferner eine nutbringende Rebenbe-ichaftigung für die gahlreichen jest nur beichranft Arbeitenben, und ein Mittel gur Beichaftigung auch folder, Die nicht un-bebingt auf Berdienft angewiesen find, endlich eine Bermeh-

tung ber Arbeitsgelegenheit überhaupt. 6. Da für Die Aufrechterhaltung einer tapferen Stim-

mung unter ben breiten Bollsmaffen Die Beichaftigungelofigfeit eine große Gefahr ift, fo ist bie möglichfte Ausbreitung bes Rleingartenwesens endlich auch unter biefem Gefichts

puntte febr gu ichagen.

Die Durchführung einer ichnellen und umfaffenden Musbreitung von Rleingartentolonien ericheint nun feineswegs als besonders ichwierig. Erforderlich ift vor allem zweierlei: Rrafte, allerorten Die Sache in Angriff nehmen, und Land, das für Rleingarten bienen fann. Was die ersteren anlangt, jo tommen eine Menge von Rraften in Betracht. Bir nennen als folde insbesondere Die Gemeinbeverwaltungen, Die unteren ftaatlichen Berwaltungsbehorben, gemeinnutig gefinnte Einzelperjonen und bie Landesperfiche rungsauftalten. Die Aufgabe, um die es fich handelt, mare, einerlei welche von ben genannten Stellen Die Gache in Die Sand nimmt, por allem die, an dem betreffenden Orte die gange Unternehmung zu organifieren, das erforderliche Land im großen gu pachten, es im einzelnen an die Rleinpachter wieber auszugeben und bergleichen mehr.

Was weiter das Land anlangt, fo find ja leineswegs to fehr große Landmassen erforderlich. Rimmt man 300 Quadratmeter als durchichnittliche Große eines Gartens in einer Rleingartentolonie an, fo wurden, wenn 3. B. in einer mittleren Stadt für fünfhundert Familien neue Garten ge-ichaffen werben follen, 150 000 Quabratmeter, bas find 15 Settar, erforderlich fein. Das ift aber eine Glache, Die bei gutem Billen boch meift zu beichaffen fein wurde, zumal es fich ja gunachft nur um die pachtweise Erlangung handelt.

Notwendig ift ja jedenfalls ichleuniges Borgeben. Um einen möglichft großen Erfolg gu erzielen, follten Die Lan dereien noch jeht im Herbst ausgesucht, vorbereitet, bear-beitet, zum Teil auch gedüngt und bepflanzt werden, damit im Frühjahr die erwünschten Erfolge sich einstellen. Bei großzügigem und ichnellem Borgeben ist uns in der Ausbehnung bes Rleingartenwejens aber in ber Zat zweifellos ein recht erhebliches Mittel gegeben, um unfere wirtschaft liche und fogiale Lage jest in der Rriegszeit gu beffern, und um zugleich auch fur die anschließende Friedenszeit außerft icanenswerte Silfsmittel zu ichaffen.

Wie follen wir unfere Kartoffelernte nuben?

Gegenüber manchen irrtumlichen Darftellungen fei einmal festgestellt, bag unfere Diesjahrige Kartoffelernte nach eingehenden jorgfältigen Schähungen 47 Millionen Jonnen betragen durfte, das ist etwas mehr als der Durchschnitt ber lebten 10 Jahre. Ein Mangel an bem Saupinahrungsmittel unferes Bolles ift alfo nicht zu befürchten, wenn die gute und ausreichende Ernte richtig verwertet wird. Um bie Grage nach ber beiten Berwertungsmethobe breben jich benn auch die taufend Erörterungen, benen man auf Schritt und Tritt begegnet, und die meiftens die tatfachlichen Berhalt nife aus bem Muge verlieren.

Gur die Boltsernahrung tommt die Rartoffel hauptfachlich in zweierlei Form in Betracht: 1. dirett, als Speiselar-toffel, 2. indirett, als Futtermittel. Die Berarbeitung zu Brotmehl ift noch zu gering, als daß sie ins Gewicht fiele. Die Rartoffelernte fand bisher etwa folgende Berwendung: ein Drittel diente als Speifelartoffel der menschlichen Er-

nahrung; ein zweites Drittel fand Berwendung gu Daft zweden, und auf bas lehte Drittel entfiel ber Gnatbebarf, ber Bebarf ber Gewerbe und ber Abgang bei ber Aufbemahrung, ber auf 10 v. v. S. ber Ernte geichatt werden mug. Ift nun biefe bisher übliche Berwendungsart als richtig und zwedentiprechend angujeben? Ein Blid auf Die Entwidelung unjerer Candwirticaft und unjerer Bolfsernahrung genugt, um diese Frage zu bejahen. Es ift flar, daß eine hohere Inanspruchnahme ber Kartoffel auf dem einen Gebiete eine entsprechende Berminderung ber zu anderen Zweden gebrauchten Mengen gur Folge hat. Aber das nicht allein, auch andere jehr weientliche Gattoren bleiben in den neuen Borichlagen unberudfichtigt. Geben wir uns die vorgeichla-

genen Magnahmen einmal naber an.

Die wichtigfte enthalt bie Gorberung nach einer ftarteren Seranziehung der Rartoffel gur menichlichen Ernabrung, fei es, daß man einen größeren Rartoffelverbraud, auf Roften des Gleifchtonjums empfichlt, oder bag man einer weitgebenben Berwendung ber Rartoffel als Brotzujag in Form frifcher Rartoffeln, Rartoffel-(Cturle)-Debl oder Rartoffel-(Toden) Walgmehl bas 2Bort redet. Ohne Zweifel ift ein solcher Zujah nicht nur unbedenflich, sondern er liefert jogar ein Brot von hervorragender Qualitat, wie das unferer Landbevollerung feit altersber betannt ift. Aber 1. ift die Leiftungsfähigfeit unferer Fabriten eine fo beichrantte, bag fie nur wenige Brogente des Mehlbedarfs durch bie Rar-toffel zu erfeben imftande find; 2. wurde eine berartige Berwendung den Bedarf für unfere Gleischerzeugung wesentlich

In fich ift nun ber Streit mußig, benn wir haben genug Brotgetreibe im Lande, um por Rot gefichert gu fein. Es tommt lediglich barauf an, die Berjutterung von Brotgetreide ju unterbinden. Ein Berbot allein wird nicht ausreichen, vielmehr durfte die Test jebung von Sochftpreifen fur Getreibe, Dehl und Gutterartifel aller Urt, fowie Die Beichlagnahme ber Brotgetreibebestände durch den Staat bringend geboten fein. Sofern die Berfutterung von Brotgetreibe aufhort, fteht die genügende Menge Mehl zur Broterzeugung annahernd zur Berfügung, nur für den Reft ift eine Berlangerung durch Rarteffelmehl notwendig. Daß aber bei der Berwendung ber getrodneten Rartoffeln gur Brotbereitung nicht viel übrig bleiben tann, um fehlende eimeighaltige Futtermittel burch Erodentartoffeln zu erjegen, fei nebenbei bemertt. Man darf fich daher nicht Illufionen hingeben. Unfer Beitreben mug dahingeben, die bei ber Aufbewahrung entftehenben - 10 v. S. - mindeftens auf die Saltte gu ver-Das fann neben zwedmagiger Ronjervierung dadurch geichehen, daß alles Minderwertige fo ichnell als moglich zu Futterzweden verwendet wird und damit hilft, den notwendigen Gleifcbebarf ju beden. Eine Berminderung unferer Gleifcherzeugung murbe nicht nur eine ichwere Gefahr für die Boltsernahrung bedeuten, fondern unbeilvolle Golgen auf anderen Gebieten auslofen. Gie wurden eine Entwertung der Biebsucht, Des ftartften Faltors in ber landwirtichaftlichen Broduttion, bedeuten. Die Berminderung bes animalifden Dungers bei bem teilweifen Mangel ber Runftbunger beute boppelt bebentlich - wurde eine Ber-

Ein altdeutscher Kuss.

(Rachbrud verboten.) dade. Die altdeutschen Madden fannten bas nicht. - Ein then Roletterien ift icon gut, fteht allerliebit, aber wie ablehnend fie fid verhielt, das ftand ihr auch afferliebit, und wie sie die Rose gleichgiltig fallen ließ, das war erst techt allerliebst; es stand ihr so natürlich, ich tann's gar nicht glauben, das dies alles pure Rosetterie sein solle. Das Brief glauben, das dies alles pure Rosetterie sein solle. Briefden stedt nicht mehr im Strauß, fie hat es alfo boch berausgezogen und geleien, und nun läuft fie davon und birett, wie ich jebe, in ben Belveberegarten, mit ber festen lleberzeugung, daß ich ihr nachlaufen und fie hinter den Tapuswanden juden werde. Sm, hm - richtig, fie paffiert don das Gittertor! Ra, warte, Sanschen, du follft dich noch

ebenfalls den gangen Weg monologifiert. "Co, nun mog tun, was er will, es geschieht ihm gang recht. Papa in ausgegangen, ohne daß ich's wußte, ich hätte also ungestört mit ihm reden und ihm den Ctandpuntt flar magen tonnen; aber Nannette wurde es sicher iv gemacht haben, daß Papa alles mit Aufguß ersahren hätte. Rein, nem — ich bin zwar nicht prüde, aber Ordnung muß sein, jagt Bäterchen immer. Was er wohl tun wird? Ob er noch im Salon sien mag? ben Blanbe nicht, Rannette wird ihn icon fortgeichidt ba-Gie tiderte leife por fich bin. "Eigentlich tut er mir leib, ich tann ihm aber nicht helfen, warum ftellt er's fo ungeididt an?"

lie lentte ihre Schritte nach dem Belvedere, welches Pallieren mußte, um eine in der Luifengasse wohnende Tante ju besuchen. 2Belch prächtiges Wetter heute war! Die fifche Der bestehen. friide Luft tat ihr wohl nach ber verfloffenen Racht. Alles Erlebte diefer Nacht stand wieder lebhaft vor ihren Angen und da wurde sie, sie wuste selbst nicht warum, plötslich reckt traurig. Er wollte ja Abbitte leisten, ich hatte ihn verzaubert, lagte er und die prachtvollen Rosen — Herrgott!

hatte sie gang vergeffen. Ob sie's wohl öffnen sollke?

Gie mar gerade im erften Rofenrondell angetommen, ber Echted war ihr in alle Glieber gefahren und fie fehte fich in ben Bormittagsftunden; bier lagt fich's gut traumen. Gie jog das Briefchen aus ber Taiche und betrachtete es genau; das Siegel zeigte einen altdeutschen Flügelhelm
ob sie's erbrechen sollte? Gie drehte es um und um.
"Bas lann wohl darin stehen?"

Da inirichte ber Ries hinter ber Bant, auf ber fie Saltig icob fie bas Bilett in die Tafche gurud und pannte ihren Connenidirm auf, dann erichrat fie heftig, benn über der Bantlehne ericbien ploglich neben ihrem Belidt bas bes altbeutichen Oberleutnants, mit bem befannten

"Punttlichfeit ift eine Tugend, Fraulein Sanft, befonbers bei Damen."

"Bas wollen Gie damit fagen?"

"Es ift puntt elf Uhr - wie erstaunt Gie breinichauen tonnen - taufdenb."

"Das ift mir unverftanblich." "Sm .- Gie hoffen wohl, Better Bertholb bier gu

"Gie hoffte ich in ber Tat nicht gu finben." Er ladte fo fonderbar, "Geben Gie, Sauschen, das ift nun wieder mir unverftandlich."

Gie ichnellte von der Bant empor. "Genng, Serr Oberleutnant, was Ihnen unverständ-lich ift, danach frage ich nicht. Sie follen aber hören, was mir unverständlich ift. Ihr unglaubliches Benehmen ist mir gänzlich unverständlich, Ihre Zudringlichkeit sowie Ihre fort-gesehten Beleidigungen."

Gie idwieg und brad in Eranen aus. Darüber mar er nun febr befturgt und fab fie aufrichtig erichroden an. Dann tam er binter ber Bant beroor und trat gang nabe an fie

"Sie tun mir unrecht, Franlein Johanna, es lag mir fern, Gie beleibigen zu wollen — womit hatte ich Gie beleibigt?"

"Momit?" Gie lachelte aus ihren Tranen beraus über fein aufrichtig verblufftes Geficht. "Gie find unglaublich bidhautig," jagte fie.

3d war fuhn gestern, ungezogen, wenn Gie wollen; das habe ich doch reumutig abgebeten; worm liegt da eine Beterbigung.

"Darin, bag Gie nach bem Geftrigen magten, mir Blumen gu ichiden und ein Billett bagu und bag Gie, nachbem ich Gie gurudgewiesen, es weiter wagten, mir hierher gu folgen. Aber nun ift's wirflich genug, und wenn Gie mir die Achtung, Die Gie mir iculben, beweifen wollen, jo laffen Gie mich jeht ungeftort meiner Wege geben und unterlaffen Gie febe weitere Annaherung. 3bre Blumen werbe ich Ihnen bente noch gurudichiden und bas Billett, bas tann ich Ihnen gum Glud felbst geben ba, nehmen Gie, ich habe es nicht erbrochen."

Gie warf bas Briefchen auf bie Bant und eilte fort. Er nahm es haftig auf und befah es gang verwundert; bann bob ein tiefer Atemgug feine Bruft und wie Connenichein buichte es über fein hubides Gelicht. In zwei Cagen hatte er die Gilende eingeholt.

"Barmbergigteit, Fraulein Johanna, fo burfen Gie nicht von bier geben; Gie find ju gerecht, um einen Menichen zu verurteilen, ohne vorber feine Berteibigung gebort gu haben. Ronnnen Gie gurud gur Bant, bitte, bitte, nur einen Augenblid."

Er hatte ihre Sand erfaßt, und fie ließ fich widerftrebend gwar, aber boch gurudführen. Gie fetten fich beibe und er fprach in weichem, fiberzeugendem Tone:

Bitte, boren Gie mid rubig an und werden Gie nicht ungehalten, ich will mich turg faffen. Geben Sie, Fraulein Johanna, ber gestrige Rug follte ja boch eigentlich nur ein Scherz fein, eine Fortsetzung unseres Tifchgespraches. Als ich Gie aber in meinen Armen bielt und ihr reigenbes Ropfden jo ruhig an meiner Bruft lag, ba wallte es beiß auf in mir, ber Scherz war vergeffen, und ich mußte zum Ausbrud bringen, was ich ichon fo lange für Sie empfand, für Sie fühlte, feit jenem Frühlingslag in ber Prateraffee, als ich Ihnen die entfallenen Fliederzweige überreichte und babei etwas gu tief in Ihre berudenden Augen gudte. Ja, ja, Fraulein Johanna, fo ein Blid ift oft entscheibend furs gange Leben; bei uns trifft bas gu, benn feit jenem iconen Augenblid ift tein Tag vergangen, an welchem wir uns nicht

ringerung unferer Ertrage fur die nachften Jahre berbei-Gine Comadung ber Leiftungsfähigfeit unferer Landwirtichaft und ihrer Steuertraft mare alfo bas Rejultat. Befonbers gilt bies fur Die fleinen Befiger, welche bas

größte Rontingent ber Biebguchter ftellen. Saben nun alle jene Borichlage fur Die Gegenwart fein praftifches Ergebnis, jo follen fie bod bantbar begrußt werben, da fie unfer Bolt auf die Rrafte hinweifen, die ungenunt in feinem Boben liegen. Die Rartoffelerzengung fann bedeutend gesteigert werden, ohne dem Getreidebau Abbruch zu tun. Boraussehung dafür ist natürlich, daß der Anbau lohnend gestaltet wird und 3. B. die Rartoffel als Futtergibt ber Brief eines evangelijden Telbgeiftlichen Mufichluf, ten fann.

Woher fammt das Wort Offizier?

Das Wort Offizier hat eine intereffante Entwidlung burch gemacht. Bum erften Dale taucht es im 16. Jahrhundert auf. Es ift gebilbet aus bem mittelalterlichen Dificiarins, womit ju bamaligen Beiten feineswegs ber Begriff einer militariiden Burbe verfnupft mar: Officiarine mar vielmehr jeber, ber ein "Officium" inne hatte, b. h. irgendein weltliches ober geiftliches Amt. Daß noch gu Ende bes 16. Jahrhunberte allgemein unter einem Officiarins, in ber mittelalterlichen beutichen Form auch Offigier genannt, ein Beamter verftanden wurde, geht aus einer Bemerfung in dem damals viel gebrauchlichen Reifebuch von Ernftinger hervor, wo es bei ber Befdreibung der Rotre-Dame Rirde in Baris heißt: "Bur Rirde Rotre Dame in Baris geboren 50 thurmherren, 150 capellan, ohne viel andres officier". And ift uns aus bem 17. Jahrhundert eine Anefbote des Dichters Binegref erhalten, in der er einen fpanifchen Beamten als folden bezeichnet, wie man fie "jegunder à la mode Officirer beifite". Daraus geht affo mit Dentlichfeit hervor, daß gunadit ber Begriff des Offigiers viel weiter gezogen war als hente, vor allem fich burchaus nicht nur auf militärifche Berhaltniffe bezog. In Franfreich murbe jum erften Dale das Wort Difigier auf rein militarifche Berhaltniffe übertragen, und von Franfreich aus hat das Wort in feiner heute gebrauchlichen Begriffs. einschränfung junachft Gingang in die deutsche Armee gefunden.

3m dreifigjahrigen Rriege bereits ift das Wort aller meiteren Bedeutung entfleibet und findet fich nur noch als militarifche Rangbezeichnung bei uns, wie es benn auch allmählich in alle anderen Armeen eindrang. Dieje Er icheinung hat fich bann bes öfteren wiederholt. Bir haben, mas and ertlärlich icheint, wenn man bebenft, bag bie frangofifche Armee in damaliger Beit die militarifch bestorganifierte und ausgebildefte mar, aus ber frangofifden Beeresfprache vielerlei Bezeichnungen entnommen, um fie auf abnliche Berhältniffe bei uns gu übertragen. Es genügt hier auf Dienft-grabbezeichnungen hinzuweisen, wie General, Major, Sergeant und andere mehr. Auch Italien hat manchen Beitrag zu unjerer Armeefprache geliefert, fo ift 3. B. unfer Wort Leutnant italienifden Ursprunge und aus dem Bort loco tenente, mas joviel wie Stellvertreter bedeutet, entstanden. Die Frangofen bildeten bies Wort bann gu Lientnant um, in welcher Form es auch bei uns Gingang fand. Gin weiteres Beifpiel liefert der Grenadier. Seute weift nichts mehr barauf bin, daß mit diefer Bezeichnung ein Dandgranatenichlenderer gemeint war, nur aus ber alteren beutichen Form Granabeer lagt fich feine urfprungliche Bedentung noch erfennen. Dat unfere Armee foviel fremdfprachliche Clemente in fich aufgenommen, mit diefen troftlichen Borten ichlieft die "Rolnifche Bollegeitung" ihren lehrreichen Auffat, fo haben wir andererfeits doch eine gange Reihe von Bezeichnungen militarifcher Brade, die rein bentichen Uriprunge find. Dierher gehören: der Oberft, Sauptmann, Rittmeifter, Fahnrich, Feldwebel, Wachtmeifter und Gefreite.

Vermischtes.

Prattifder Patriotismus.

Un der Babnitrede Hachen-Ronheibe fand ber Stredenposten eine Gelbposttarte, Die aus bem Boltwagen gefalfen ein mußte. Die Rarte war gerichtet an eine Frau in Remicheid, und ber Absender, ein Matrosenartillerist, ichreibt bar-auf feinen Lieben, fie möchten ihm 5 bis 6 Mit. fciden. Der Stredenpoften verfah die Rarte mit bem Sundvermert und ichidte fie wieder auf die Reife. In Hachen aber muß die

mit ftummen Grugen mehr jagten, als oft Worte auszu-

druden vermögen - nicht wahr, jo ift's?" Gie nidte ftumm. Er nahm ihre fleine Sand und brudte

junde vor einem Ratfel, wenn Gie verneinten, mas bei mir

jo fest fteht. Wie habe ich jeben Morgen fehnfüchtig ge-

Rarte nochmals aus der Richtung gesommen fein; denn als lie in Remideid eintraf, ftand unter bem Bermert bes Stredenpoftens in einer anderen Sandidrift folgendes: "6 Dt. find bereits von einem Nachener Batrioten abgejandt an ben Matroienartilleriften B."

Rünftliche Meeresftrage.

Der nach rund brei Jahrzehnte langer angestrengter Arbeit jest fertiggestellte und in Betrieb genommene Panamafanal übertrifft in feinen Abmeffungen alle anderen Ranalanlagen ber Belt. 3war bird feine Lange, Die 80 Rilometer beträgt, von bem Guegfanal mit 160 Rilometern, wovon allerdings 40 Rilometer auf nichtlanalifierte Geen entfallen, und von dem Raifer-Bilhelm-Ranal mit 98,7 Rifometer erheblich übertroffen; bagegen werden feine übrigen Dage von feinem anderen Ranal erreicht. Beträgt boch feine fleinfte Cohlenbreite 91,4, fein geringfter Boffer-ftand 13,7 und fein tieffter Ginichnitt 86 Deter, mabrend fich die Rosten pro Rilometer fertiger Ranalstrede auf rund 20 Millionen Mart stellen. Der Guegfanal dagegen, der 1859/69 mit 22 Meter Cohlenbreite und 8 Meter Tiese ber Baiferftraße hergestellt wurde und an der tiefften Stelle 26 Meter unter Die Erdoberflache herunterfest, foitete pro Rilometer nur 3 Millionen Mart. Jest wird Diefer Ranal auf 25 Meter verbreitert und um 2,5 Meter vertieft. Der Raifer Bilbelm - Ranal, beffen Bau von 1887 bis 1895 dauerte, alfo acht Jahre beanspruchte, war 22 Meter breit und 9 Meter tief, bei einem tiefften Einschnitt von 31 Meter. Schon balo nach ber Fertigstellung zeigte es fich, bag ber Ranal ben immer mehr ins Riefenhafte machfenben Abmeffungen unferer neuen Chiffe nicht mehr gu genugen bermochte. Im Jahre 1908 wurden deshalb umfajfende Erweiterungsarbeiten in Angriff genommen, durch welche die Cohlenbreite auf 44 und die fleinste Baffertiefe auf 11 Meter gebracht wurde. Die Rosten bieses Ranals betragen für jedes Rilometer der ersten Anlage 1,57, für die Erweiterung, 2,26, alfo insgesamt 3,83 Millionen Mart.

Biegenzucht.

Das Lager ber 3'egen.

Einer angeborenen Liebhaberei ber Biegen muß man Rechnung tragen. Gie lieben fein weiches Lager, und bas harteste Blatchen ihres Standes wird von ihnen bevorgugt. Dort, wo die Ziegen ungehinderten freien Ablauf haben, wird man ftets die Beobachtung machen tonnen, bah lie fid, auf einen harten, trodenen Gled niederlaffen, Rein Bunder auch, ift boch die Ziege ein Tier, beffen uriprüngliche Seimat die felfigen, gertiufteten Triften unferer Gebirge maren, wo fie die fparlichen Grafer, Die ihre Rahrung bilbeten, muhiam , gujammenjuchen mußte und ihre Sufe fest und furg erhielt; auch wurde jie bier burch weiche Lager nicht verwöhnt. Diefer angeborenen Liebhaberei muffen wir auch im Stall Rechnung tragen. Dies geichieht durch Aufstellung einer Solgpritiche. Dieje wird von den Tieren gern angenommen, da fie bann nicht mehr genotigt find, Die oft feuchte Unterftren als Lagerfiatte gu benuten. Der zwedmagigfte Blat für biefe Britiche ware ber Raum unter ber Raufe. Sierdurch wird gleichgeitig verhindert, daß das von ben Tieren aus ber Raufe gezogene und fallen gelaffene Gutter unter bie Guge getreten wird und umfommt. Die Sobe ber Britiche fann etwa 20 bis 30 Bentimeter betragen bei einer Lange von 1 Meter und einer Breite von 60 Bentimeter. C. F.

Literarifches.

Rriegen ummer der "Beffernig". Drittes Seft ber neuesten Scherzgebichte in Ralfauischer Mundart von Rudolf Dieg. Mit vielen Coldatenbilbern von C. J. Fran-fenbach. Den Raffauern im Felbe gewibmet. Im Berlage des Berfaffers in Biesbaden, Cougenhofftrage 4. Preis

Es ift ein gludlicher Gebante unferes Beimatbichters gewesen, das britte Seft feiner beliebten "Beffernih" 3u einer Rriegsnummer auszugestalten, indem er nabezu der Salfte ber Gedichte eine friegerische Bointe gab. - Das ift boch einmal etwas anders, als bie Mehrzahl ber geichmadlojen Bigpoftfarten mit ihren gum Teil jammerlichen Rarifaturen. Jedes der Rriegsgedichte hat einen ernften Grund-gedanten, den der terndeutiche Dichter mit dem lachenden Gefichte des Dorfphilosophen in biederen und fnorrigen Redewendungen derb und padend jum Ausbrud bringt. Den fleinen Dichterifchen Runftwerten ebenburtig find Die wohlgelungenen Beidnungen, die ju bem Beften gehoren, mas uns Meifter Frankenbachs Runftlerhand geichentt bat Soffentlich geben die ichmuden grunen Sefte mit dem

Run, wenigitens fein altdeutider, von dem man nach

viergebn Tagen noch bie Gpur fieht."

Gie beutete auf bas rote Mal an ihrer Lippe. "It bas — von — dem — Ruß?" Das reumutige Gesicht, was er machte!

"Ja, das ift von dem Rug." "Sat's web getan, Sanfi?" "Treilich hat's weh getan!"

"Mir hat der gange Abend weh getan: all die Ruife gleichgiltiger Meniden, Die Gie erwiderten. Mangens Lebhaftigteit, Karls auffällige Suldigungen, das alles ver-jette mich in eine Art von Wut, und ich mußte mich etwas raden bei Tijdh."

"Ja, ja, bas war recht garftig."

Birflich? Fühlten Gie bas? Gie gaben fich bod ben Unidein, als verftunden Gie gar nicht, was ich meinte. Es war in ber Lat garitig von mir. 3ch bereute es auch bald wieder und als Gie pater ploblich verfdwunden waren, tam mir sofort der Gedanke, Sie waren entflohen. Nachdem ich Sie in allen Raumen vergeblich gesucht hatte, eilte ich ins Borzimmer, um nachzusehen, od Ihre rote Cagnette, die mir so wohlbetannte, noch hier sei. Und siehe da, Hanschen war ihr Nachten mit gener im Nachten wir waren in Nachten wir werden. eben im Begriffe, mit großer Unftrengung ihren Mantel von bem hoben Rleiderhafen gu nehmen, und bies mit fo viel Ungebuld und Saft, bag fie gar nicht horte, wie bas Berhangnis ihr nahte - und bann war's geicheben!"

Gie jagte nichts und zeichnete mit ber Gpige ihres Connenichirmes Figuren in ben Cant. Er fpielte mechanifch mit

"Wiffen Gie, was da brinnen fteht?" "Wie follte ich bas, ich las es bod nicht!"

"Ich richtete an Gie bie Bitte, um elf Uhr hierher

ins erite Rojenrondell zu tommen; ich wollte mich überzeugen, bah Gie mir nicht mehr gurnten." Gie bob raich ben Ropf und fah ihn unglaubig groß

an und als fie ertannte, bag er nicht icherze, brad fie in silberhelles Laden aus, in das er fraftig einstimmte.

"Ein unglaublider Bufail, nicht?" Gie reichte ihm beibe Sanbe bin und fagte mit begauberndem Blid: "Morgen grugen wir uns wieder."

ichwarz-weiß-roten Querbanbe in recht großer Bahl binaus u unsern tapferen naffauifden Rampfern, um ihnen in bem Etnst des Feld und Lagerlebens eine frohe Stunde zu bereiten. — Mit Erlaubnis des Berfassers sügen wir das nach stehende tleine Gedicht als Kostprobe bei.

Dum-Dum.

Wann ihr aach ruchfos jeib, Mir wer'n nit roh im Streit Und werfe boch euch um -3br feib uns gu Dum-Dum!

Berft bann bie Flint' ewed Un hebt die Sann in frumm -3hr feid uns gu Dum-Dum!

Dann lügter, mir war'n fo. - Begudt bie Dinger bo! Ja gell, jest feiber ftumm -3hr feid uns ju Dum-Dum!

Doch wann ihr fragt emal, Wann's beißt Frangos, bezahl: Co beuer? Ei, warum? 3hr war't uns zu Dum-Dum!

Die Stunde schlägt.

Die Stunde fommt, - bie Stunde ichlagt, Bo er die Arbeit niederlegt, Erneut jum Schwure hebt die Sand Gur Raifer und fur Baterland, Und ftolg jum Rrieg die Baffen tragt. | Die Stunde ichlagt!

Die Stunde fommt, - Die Stunde Ichlagt, Mo hober Mut jein Berg bewegt, 2Bo ifm umbrauft die milbe Chlacht, Die leicht entfettet und entfacht, Was ftets die deutsche Bruft gehegt. Die Stunde ichlägt!

Die Stunde tommt, - Die Stunde ichlägt, 2Bo man um leine Stirne legt, Die noch bededt von Blut und Ctaub, Den Rrang von beutidem Gidenlaub, 2Bo er ber Gieger unentwegt. Die Stunde ichlägt!

Die Stunde fommt, - Die Stunde ichlagt, Wo man ben braven Rampfer legt Bur em'gen Rube, -Bo ihm gu Ehren über's Grab Mis letter Gruß bie Calve fegt. Die Stunde ichlagt!

Arnold Bagnet.



Dann beziehen Sie

Metalldrahtlampen Beleuchtungskörper Elektromotoren

Nass. Elektrizitäts-Gesellschaft Limburg (Lahn).

Untere Schiede 8

Telefon 121.

Er erfaste die bargebotenen Sande und 30g lie an jeine Bruft. "Blog grußen, Sanfi, blog grußen, bu Grau

"Bit, pit," wehrte fie, "wenn uns femand fabe?"

"Sier fieht uns niemand, es ift feine Geele in ber Male

Sanji — einen Ruh — nur einen einzigen!"
"Einen — einen altdeutiden? Hallo, daraus wird nichtbin ein neudeutides Madden, das vor dem Examen fieht
lerne erst neudeutid fussen und bann—" "Und bann, Sanji?"

Dann erit barfft du mit Bapa reben!"

Rad dem Fall von Antwerpen. Bunderbare Maren werden von der Bravour beutider Coldaten ergabit. Auch hiervon, laut "Roln. 3tg.", nur ein Beifpiel: Es foll ein Mann burch ben nalfen Graben eines Forts, bas per laffen schien, geschwommen sein, er selbst nadt, bie beutide Rabue zwilchen ben Bohnen. To be beit gett Sabne zwijchen ben Zähnen. Er hat fie bann auf bem Joel gehift und in seiner paradiesischen Gewandung einen greudentang um fie aufgeführt. Zahlreiche Forts wurden burch fleine Batrouillen aber lleine Patrouillen ober einzelne Mannichaften genommel-Die Belgier hatten ber Wirtung unserer schweren Artillerie nicht Widerstand leiften ihren unserer schweren Artillerie nicht Biderftand leiften fonnen und waren abgezogen.

Rrieger- und Turnergraber am Bolle: ich la dit den Imal. Der Rat der Stadt Leipzig bat für bie in den hiefigen Lagaretten sterbenden Feldzugsteilnehmer eine gemeinsame Ruhestatte am Fuße des Bollerichlachtbent mals zur Berfügung gestellt. Die Port. mals zur Berfügung gestellt. Die Pflege ber Graber wird bie Stadt übernehmen. Auch sollen die beiden inzwischen verstorbenen Festurnwarte des großen 12. Deutschen Turk seites, Rudolf Wiggall und Bernhard Striegler, nach einer am Bölterschlachtbentmal gelegenen Stelle des Subfriedhoft umgebettet und dort das von der Deutsche Turnerschaft um Solterschadtbentmal gelegenen Stelle bes Subfriedbole umgebettet und dort bas von der Deutschen Turnerschaft geplante Ehrenmal errichtet werden. Die an das für die sich 'afischließende Abteilung des Südfriedhoses ist jur die Jutunft als Ruhestätte für verdienstvolle Turner porge sehen.

wartet auf den Gruß von meiner Heinen Pädagogin, und wenn sie um die Ede bog mit ihren Bildern unterm Arm, da wars mir sedesmal, als erhielte ich ein beseligendes Geschent. Wie glüdlich war ich gestern, als ich Gie so unverhofft bei Pragers traf, wie freute ich mich auf eine Un-näherung, auf Worte aus Ihrem Munde! Aber es jollte nicht fein. Mang tangte wie ein Jrrlicht burch alle Raume, und als fie das Spiel mit ben Ruffen arrangierte, ba war ich ernstlich über sie erzurnt. Ach, Johanna, was ich ba litt, als ich rubig mit ansehen mußte, wie jeder Gie ungeident fuffen burfte - es war mir gerabegn wiberlich. Und barauf bie Entfaufdung, als ich erfahren mußte, wie Gie mein Fernbleiben migbeuteten."

"Das tat ich nicht."

"Aber fuge bod nicht, Sanfi!" Gie lachte. "Run ja, Gie lehnten fo gleichgultig au ber Mand und lafen."

"Glauben Gie bas wirflich?"

Ruft barauf.

3d fab es doch." "Bare es Ihnen lieber gewesen, wenn ich Gie vor aller Belt getugt batte?"

ich weiß nicht." Bie tounten Gie nur jo graufam fein, Johanna, und mid to eifersuchtig machen?"

"Das lag mir fern."

"Aber warum liegen Gie fid bas Spiel gefatten? Warum blieben Sie so ruhig sigen? Haben Sie im Ernst auf mich gewartet?"

"Ja."

"Johanna!"

"Joh war recht töricht, ich sebe es ein."

"Bas ware bas für ein Rug geworben?"